

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	VII
Abkürzungsverzeichnis	LV

Kapitel 1: Zivilrechtliche Fragen Arzt – Patient *Lukas Bittighofer*

1. Zivilrechtliche Haftung	1
1.1. Haftung	1
1.1.1. Schaden	1
1.1.2. Kausalität und Adäquanzzusammenhang	2
1.1.3. Rechtswidrigkeit	4
1.1.4. Verschulden	5
1.1.5. Haftpflichtige Personen	7
1.1.5.1. Mehrere haftpflichtige Personen	9
1.1.5.2. Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	10
1.1.6. Vertragshaftung und Deliktshaftung	10
1.1.6.1. Gehilfenhaftung	11
1.1.7. Mitverschulden des Patienten	11
1.1.8. Verletzung der Aufklärungspflicht	15
1.1.8.1. Einwand des rechtmäßigen Alternativverhaltens	16
1.1.9. Behandlungsfehler	17
1.1.9.1. Schutzzweck des Behandlungsvertrags – Ersatzfähige Schäden	18
1.1.9.1.1. Körperverletzung (§ 1325 ABGB)	18
1.1.9.1.2. Schmerzensgeld	18
1.1.9.1.3. Schock- und Trauerschäden	20
1.1.9.1.3.1. Angehörigenbegriff	21
1.1.9.1.3.2. Bemessung	22
1.1.9.1.4. Verunstaltung (§ 1326 ABGB)	23
1.1.9.1.5. Ansprüche der Hinterbliebenen (§ 1327 ABGB)	24
1.1.9.1.6. Einschränkungen des ersatzfähigen Schadens	24
1.1.9.2. Wrongful birth – wrongful conception	25
1.1.10. Verjährung	26
1.2. Prozessuale Fragen	29
1.2.1. Internationale Zuständigkeit	29
1.2.2. Sachliche und örtliche Zuständigkeit	30
1.2.3. Behauptungs- und Beweislast im Arzthaftungsprozess	30
1.2.3.1. Allgemeine Verteilung der Behauptungs- und Beweislast	31
1.2.3.2. Besonderheiten der Behauptungs- und Beweislast bei Behandlungsfehlern	32

1.2.3.3.	Besonderheiten der Behauptungs- und Beweislast bei Aufklärungsfehlern	33
1.2.3.4.	Fehlende ärztliche Dokumentation	33
1.2.4.	Beweisaufnahme im Arzthaftungsprozess	34
1.2.4.1.	Urkunden	34
1.2.4.2.	Sachverständige	35
1.2.4.2.1.	Bestellung des Sachverständigen	35
1.2.4.2.2.	Befundaufnahme des Sachverständigen	36
1.2.4.2.3.	Privatgutachten	36
1.2.4.2.4.	Gutachtenserörterung	36
1.2.4.2.5.	Verwertung von Gutachten aus anderen Verfahren	37
1.2.4.3.	Beweissicherung	37
2.	Der Behandlungsvertrag	38
2.1.	Allgemeines	38
2.2.	Rechtsnatur des Behandlungsvertrags	39
2.3.	Gegenstand des Behandlungsvertrags	40
2.4.	Inhalt des Behandlungsvertrags	40
2.5.	Vertragsparteien	40
2.6.	Abschluss des Behandlungsvertrags	43
2.6.1.	Ärztliches Erstgespräch	43
2.6.2.	Vertragsabschluss	44
2.6.2.1.	Privatautonomie und Kontrahierungszwang	44
2.6.2.2.	Form	44
2.6.2.3.	Geschäftsfähigkeit	45
2.6.3.	Vorvertragliche Pflichten	46
2.7.	Beendigung des Behandlungsvertrags	47
2.7.1.	Vertragserfüllung	47
2.7.2.	Tod des Patienten – Tod des Behandlers	47
2.7.3.	Vorzeitige Auflösung des Behandlungsvertrags	48
2.7.4.	Nachvertragliche Pflichten	48
3.	Rechte des Behandlers	49
3.1.	Recht auf Ablehnung oder Beendigung der Behandlung	49
3.2.	Recht auf Information und Mitwirkung	52
3.3.	Recht auf Entgelt	52
4.	Pflichten des Behandlers	52
4.1.	Verschwiegenheitsverpflichtung	52
4.1.1.	Rechtsgrundlagen	52
4.1.2.	Verschwiegenheitspflicht nach § 54 ÄrzteG	52
4.1.3.	Ausnahmen von der Verschwiegenheitspflicht	55
4.1.4.	Rechtsfolgen bei Verletzung der Verschwiegenheitspflicht	60
4.1.5.	Praxisfall: Minderjährige Patienten	61

4.2.	Pflicht des Arztes zur Dokumentation	62
4.2.1.	Rechtsgrundlagen	62
4.2.1.1.	§ 10 KAKuG – Führung von Krankengeschichten und sonstigen Vormerkungen	63
4.2.1.2.	§ 51 ÄrzteG – Dokumentationspflicht und Auskunftserteilung	64
4.2.2.	Form der Dokumentation	65
4.2.3.	Aufbewahrung der Dokumentation	66
4.2.4.	Aufbewahrungspflicht bei Ordinationsaufgabe oder Tod des Arztes	68
4.2.5.	Rechtsfolgen bei Verletzung	69
4.3.	Pflicht des Arztes zur Auskunftserteilung	70
4.3.1.	Recht auf Einsicht in die ärztliche Dokumentation und Krankengeschichte	70
4.3.1.1.	Umfang des Einsichtsrechts	72
4.3.1.2.	Kostenersatz	72
4.3.2.	Anzeige- und Meldepflichten	72
4.3.3.	Sonstige Informationspflichten	75
5.	Pflichten des Patienten	76
5.1.	Mitwirkungs- und Duldungspflicht und Informationspflicht des Patienten	76
5.2.	Zahlungspflicht des Patienten	77
5.3.	Schadensminderungspflicht des Patienten	78
6.	Aufklärung	80
6.1.	Allgemeines	80
6.2.	Form und Umfang der Aufklärung	82
6.3.	Diagnoseaufklärung	85
6.4.	Verlaufsaufklärung	86
6.5.	Risikoaufklärung	88
6.6.	Aufklärungspflichtige Risiken	89
6.7.	Aufklärung über eine Operationserweiterung	92
6.8.	Sicherungsaufklärung (therapeutische Aufklärung)	93
6.9.	Grenzen der Aufklärung	95
6.9.1.	Allgemein bekannte Umstände	95
6.9.2.	Vorinformierter Patient	96
6.9.3.	Therapeutischer Vorbehalt (therapeutisches Privileg)	97
6.9.4.	Aufklärung über Fähigkeiten des Behandlers oder Ausstattung	98
6.9.5.	Aufklärungsverzicht	98
6.10.	Bedenkzeit	100
6.11.	Einwilligung	103
6.12.	Rechtsnatur der Einwilligung und Formerfordernisse	104

6.13.	Einwilligungsfähigkeit	104
6.13.1.	Minderjährige	105
6.13.1.1.	Volljährige	107
6.13.1.2.	Vertretung eines entscheidungsunfähigen Volljährigen	107
6.13.1.3.	Der unvertretene, entscheidungsunfähige Patient	108
6.13.1.4.	Gefahr in Verzug und Sonderregeln	109
6.13.2.	Schwangerschaftsabbruch	109
6.13.3.	Sterilisation	110

Kapitel 2: Spezielles Schlichtungsrecht

Lukas Bittighofer/Lejla Bošnjak

1. Patientenvertretungen	111
1.1. Sachliche Zuständigkeit	112
1.2. Örtliche Zuständigkeit	113
1.3. Leitung der Patientenvertretungen	113
1.4. Weisungsfreiheit und Verschwiegenheitspflicht	114
1.5. Kontrolle der Tätigkeit der Patientenvertretung	115
1.6. Aufgaben der Patientenvertretungen	115
1.7. Sonstige Beschwerde- und Informationseinrichtungen	116
2. Patientenentschädigungsfonds	117
2.1. Vorgaben gemäß § 27a KAKuG	117
2.2. Umsetzung der Grundsatzbestimmung in den Bundesländern	118
2.2.1. Tätigkeit der Entschädigungskommissionen	118
2.3. Inanspruchnahme der Entschädigungsleistung	119
2.3.1. Nicht eindeutige Haftung der Krankenanstalten	119
2.3.2. Kein anhängiges zivilgerichtliches Verfahren	120
2.3.3. Verjährung	120
2.4. Rückzahlungsverpflichtung	121
2.5. Höhe der Entschädigung	121
3. Patientenschiedsstellen (Patientenschlichtungsstellen)	121
3.1. Rechtsgrundlagen	121
3.2. Mitglieder der Patientenschlichtungsstellen	122
3.3. Verfahrensgrundsätze im Beschwerdeverfahren	122
3.4. Beschwerdeverfahren vor den Patientenschlichtungsstellen	124
3.5. Verjährungshemmung gemäß § 58a ÄrzteG	125
3.6. Übersicht über die Bezeichnungen der Schlichtungsstellen in den Bundesländern	127

Kapitel 3: Berufsrecht

1. Berufsrecht der Ärzte	
<i>Isabella Wladar</i>	129
1.1. Ärztliche Tätigkeit und Ärztevorbehalt	129
1.2. Exkurs: Komplementär- und alternativmedizinische Methoden („Außenseitermethoden“)	137
1.3. Persönliche und unmittelbare Leistungserbringung	139
1.4. Beistand für Sterbende	140

1.5.	Ausstellung ärztlicher Zeugnisse	141
1.6.	Art der Berufsausübung	142
1.6.1.	Der Berufssitz des niedergelassenen Arztes	143
1.6.2.	Wohnsitzarzt	144
1.6.3.	Anstellung	145
1.6.4.	Vertretung	147
1.6.5.	Not- und Bereitschaftsdienste/Ärztebereit- stellungsdienste	147
1.6.6.	Allgemeine Erfordernisse zur Berufsausübung	148
1.7.	Berufsbeziehungen	150
1.7.1.	Exkurs: Hinweise iSd ÄsthOpG	151
1.8.	Ärztlicher Notapparat und Ordinationsbedarf von Arzneimitteln in Ordinationen	153
1.8.1.	Abgabe aus dem Notapparat	153
1.8.2.	Ordinationsbedarf	155
1.9.	Dokumentationspflicht	156
1.10.	Verschwiegenheits-, Anzeige- und Meldepflicht	162
1.10.1.	Verschwiegenheitspflicht	162
1.10.2.	Meldepflichten	168
1.10.3.	Anzeigepflichten	168
1.10.4.	Ausnahme von der Anzeigepflicht	169
1.10.5.	Aussageverweigerungsrechte im Gerichtsverfahren	171
1.10.6.	Sanktionen bei Verletzung des Berufsgeheimnisses und bei Verstoß gegen Meldepflichten	172
1.11.	Werberecht	173
1.12.	Provisionsverbot	182
1.13.	Ausübung des Ärzteberufs mit Auslandsbezug	184
1.13.1.	Ärztliche Tätigkeit in unselbstständiger Stellung zu Studienzwecken	184
1.13.2.	Arzt mit ausländischem Berufssitz oder Dienstort	186
1.13.3.	Ärztliche Tätigkeit im Rahmen von Staatsgrenzen überschreitenden Kooperationen zwischen Kranken- anstalten	186
1.13.4.	Ärztliche Tätigkeit im Rahmen einer Pandemie	187
1.13.5.	Vorübergehende grenzüberschreitende Dienstleistungs- erbringung	188
1.14.	Anerkennung von Ausbildungen	189
1.14.1.	Automatische Anerkennung von Ausbildungen innerhalb der EU/EWR-Staaten/der Schweiz	189
1.14.2.	Nicht automatische Anerkennung von Ausbildungen innerhalb der EU/EWR-Staaten/der Schweiz	190
1.14.3.	Nicht automatische Anerkennung von Ausbildungen, die im Drittstaat absolviert und in einem EU/EWR-Staat/ der Schweiz anerkannt wurde	191
1.14.4.	Ausbildung im Drittstaat ohne Anerkennung in einem EU/EWR-Staat/der Schweiz	192
1.15.	Anrechnung von Ausbildungszeiten	192

1.16.	Aus-, Fort- und Weiterbildung	194
1.16.1.	Ausbildung	194
1.16.1.1.	Zeitlicher Umfang	194
1.16.1.2.	Allgemeines zur Ausbildung	195
1.16.1.3.	Basisausbildung	195
1.16.1.4.	Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin	196
1.16.1.5.	Neu: Ausbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin und damit einhergehende Änderungen	197
1.16.1.6.	Ausbildung zum Facharzt	199
1.16.1.7.	Ausbildung in Lehrpraxen und Lehrgruppenpraxen	201
1.16.1.8.	Ausbildung in Lehrambulatorien	202
1.16.2.	Fortbildung	202
1.16.3.	Weiterbildungen	203
1.16.4.	Kostentragungspflicht für Aus-, Fort- und Weiterbildung	205
1.17.	Mithilfe von Hilfspersonen bei der ärztlichen Tätigkeit	206
1.18.	Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen und auszubildenden Ärzten	206
1.19.	Übertragung ärztlicher Tätigkeiten im Einzelfall an Laien	208
1.19.1.	Delegierung an Betreuungskräfte, Personenbetreuer und persönliche Assistenzen gemäß § 50b ÄrzteG	210
1.20.	Kammerordnung	211
1.20.1.	Landesärztekammern	211
1.20.1.1.	Kammerzugehörigkeit	211
1.20.1.2.	Aufgabenbereich der Landesärztekammern	213
1.20.1.3.	Organe der Landesärztekammern und deren Aufgaben	215
1.20.2.	Wohlfahrtsfonds	217
1.20.3.	Österreichische Ärztekammer	218
1.20.3.1.	Aufgaben der ÖÄK	218
1.20.3.2.	Organe der ÖÄK und deren Aufgaben	221
1.20.3.3.	Gemeinsamer Wohlfahrtsfonds	224
1.21.	Schlichtungsstellen	224
1.22.	Disziplinarrecht	224
1.23.	Vorläufige Untersagung der Berufsausübung	229
2.	Berufsrecht der Zahnärzte	
	<i>Katarina Udel</i>	230
2.1.	Entwicklung und Grundlagen des zahnärztlichen Berufsrechts	230
2.2.	Tätigkeitsbereich/Ärztevorbehalt	231
2.3.	Abgrenzung zu Tätigkeiten der GewO	233
2.3.1.	Beruf des Zahntechnikers	233
2.3.2.	Zahnschmuck	234
2.3.3.	Bleaching	234
2.4.	Zahnärztliche Tätigkeiten durch zahnärztliche Laien	235
2.4.1.	Nachbarschaftshilfe und Hilfe in der Familie	235
2.4.2.	Mithilfe von Hilfspersonen	235
2.4.3.	Übertragung von zahnärztlichen Tätigkeiten	236

2.5.	Die Berufsbezeichnung	237
2.5.1.	Zusätze zur Berufs- und Ausbildungsbezeichnung	238
2.5.2.	Berufstitel „Primarius“/„Primaria“	238
2.6.	Berufsberechtigung	239
2.6.1.	Handlungsfähigkeit	239
2.6.2.	Vertrauenswürdigkeit	239
2.6.3.	Gesundheitliche Eignung	241
2.6.4.	Kenntnisse der deutschen Sprache	241
2.6.5.	Qualifikationsnachweise	241
2.7.	Zahnärzteliste	242
2.7.1.	Eintragung in die Zahnärzteliste	244
2.7.2.	Versagung der Eintragung	244
2.7.3.	Streichung aus der Liste	245
2.8.	Zahnärzteaussweis	245
2.9.	Berufspflichten	246
2.9.1.	Allgemeine Berufspflichten	246
2.9.2.	Fortbildungspflicht	247
2.9.3.	Aufklärungspflicht	248
2.9.3.1.	Diagnose	250
2.9.3.2.	Geplanter Behandlungsverlauf	250
2.9.3.3.	Risiken	250
2.9.3.4.	Alternativen	251
2.9.3.5.	Folgen	252
2.9.3.6.	Kosten	252
2.9.3.7.	Berufshaftpflichtversicherung	253
2.9.4.	Dokumentationspflicht	253
2.9.4.1.	Übernahme der Ordination durch einen zahnärztlichen Nachfolger	254
2.9.4.2.	Auflösung der Ordination ohne Nachfolger	255
2.9.4.3.	Ableben des bisherigen Ordinationsstätteninhabers	255
2.9.5.	Auskunftspflicht	255
2.9.6.	Verschwiegenheitspflicht	256
2.9.7.	Anzeigepflicht	257
2.9.8.	Qualitätssicherung	258
2.10.	Berufshaftpflichtversicherung	259
2.11.	Weiterbildung	259
2.12.	Das zahnärztliche Gutachten	260
2.13.	Rücktritt von der Behandlung	260
2.14.	Beendigung der Berufsausübung	260
2.14.1.	Berufseinstellung	260
2.14.2.	Berufsunterbrechung	261
2.14.3.	Entziehung der Berufsberechtigung	262
2.14.4.	Untersagung der Berufsausübung	262
2.14.4.1.	Vorläufige Untersagung	263
2.14.4.2.	Befristete Untersagung	264
2.14.5.	Einschränkung der Berufsausübung	264

2.15.	Selbstständige Berufsausübung	264
2.15.1.	Freiberufliche Berufsausübung	265
2.15.1.1.	Niedergelassener Zahnarzt mit Berufssitz	265
2.15.1.2.	Wohnsitzzahnarzt	265
2.15.1.3.	Amtszahnarzt	266
2.15.1.4.	Zahnärzte mit ausländischem Berufssitz	267
2.15.1.5.	Ordinationsstätten	268
2.15.2.	Tätigkeit im Rahmen eines Dienstverhältnisses	268
2.15.2.1.	Anstellung von Zahnärzten bei Zahnärzten	269
2.16.	Persönliche und unmittelbare Berufsausübung	269
2.16.1.	Persönliche Berufsausübung	269
2.16.2.	Unmittelbare Berufsausübung	269
2.16.3.	Ausnahmen der persönlichen und unmittelbaren Berufsausübung	270
2.17.	Stellvertretung	270
2.18.	Zusammenarbeit mit anderen Angehörigen des zahnärztlichen Berufs oder Angehörigen anderer Gesundheitsberufe	271
2.18.1.	Ordinations- und Apparategemeinschaft	271
2.18.2.	Gruppenpraxen	272
2.19.	Zahnärztekammer	275
2.19.1.	Eigener Wirkungsbereich der Zahnärztekammer	275
2.19.2.	Übertragener Wirkungsbereich der Zahnärztekammer	277
2.19.3.	Kammermitgliedschaft	279
2.19.4.	Die Landeszahnärztekammer	279
3.	Berufsrecht der Gesundheits- und Pflegeberufe	
	<i>Simon Reinartz/Isabella Wladar</i>	281
3.1.	Einleitung	281
3.2.	Allgemein	281
3.2.1.	Die Pflegeberufe nach dem GuKG	282
3.3.	Berufspflichten der Gesundheits- und Krankenpflegeberufe nach dem GuKG	283
3.3.1.	Allgemeine Berufspflichten	283
3.3.2.	Dokumentationspflichten	284
3.3.3.	Verschwiegenheitspflicht	284
3.3.4.	Anzeigepflicht	285
3.3.5.	Auskunftspflicht	286
3.4.	Der gehobene Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege	287
3.4.1.	Allgemeines	287
3.4.2.	Berufsbild	288
3.4.3.	Kompetenzbereich	289
3.4.3.1.	Allgemein	289
3.4.3.2.	Die pflegerischen Kernkompetenzen	289
3.4.3.3.	Kompetenz bei Notfällen	290

3.4.3.4.	Kompetenzen bei der medizinischen Diagnostik und Therapie	291
3.4.3.5.	Verordnung von Medizinprodukten	295
3.4.3.6.	Verordnung von Arzneimitteln ab 1.9.2025	296
3.4.3.7.	Kompetenzen im multiprofessionellen Versorgungsteam	296
3.4.3.8.	Spezialisierungen	297
3.4.4.	Ausbildung, Berufsberechtigung, Berufsausübung und Fort- und Weiterbildung	298
3.4.4.1.	Ausbildung	298
3.4.4.2.	Berufsberechtigung	298
3.4.4.2.1.	Handlungsfähigkeit	299
3.4.4.2.2.	Gesundheitliche Eignung	299
3.4.4.2.3.	Qualifikationsnachweis	299
3.4.4.2.4.	Vertrauenswürdigkeit	301
3.4.4.2.5.	Entziehung und vorläufige Untersagung der Berufsberechtigung	301
3.4.4.3.	Berufsausübung	302
3.4.4.4.	Vorübergehende Erbringung von Dienstleistungen durch Staatsangehörige eines EWR-Vertragsstaats oder der Schweiz in Österreich	303
3.4.4.5.	Fort- und Weiterbildungen sowie Spezialisierungen	303
3.5.	Die Pflegeassistentenberufe	304
3.5.1.	Allgemein	304
3.5.2.	Die Pflegeassistenten	305
3.5.2.1.	Tätigkeitsbereich	306
3.5.2.1.1.	Übertragene Pflegemaßnahmen	306
3.5.2.1.2.	Handeln in Notfällen	307
3.5.2.1.3.	Mitwirkung bei Diagnostik und Therapie	307
3.5.3.	Die Pflegefachassistenten	308
3.5.3.1.	Tätigkeitsbereich	309
3.5.3.1.1.	Übertragene Pflegemaßnahmen	309
3.5.3.1.2.	Handeln in Notfällen	309
3.5.3.1.3.	Mitwirkung bei medizinischer Diagnostik und Therapie ...	309
3.5.4.	Berufsberechtigung und Entziehung der Berufsberechtigung	310
3.5.5.	Fort- und Weiterbildung	311
4.	Berufsrecht der Psychotherapeuten	
	<i>Lisa Balaz</i>	311
4.1.	Grundlagen	311
4.2.	Berufsumschreibung, Tätigkeitsvorbehalte, Berufsschutz	312
4.2.1.	Psychotherapeuten	313
4.2.2.	Psychologen	314
4.3.	Berufsbezeichnung: Bezeichnungsschutz und die Verpflichtung, den Titel zu führen	315
4.3.1.	Psychotherapeuten	315
4.3.2.	Psychologen	316

4.4.	Ausbildung	316
4.4.1.	Psychotherapeuten	316
4.4.2.	Psychologen	317
4.5.	Selbstständige Berufsausübung	318
4.5.1.	Eintragung in die Berufsliste	318
4.6.	Berufspflichten	319
4.6.1.	Berufsausübung nach bestem Wissen und Gewissen – Beachtung der wissenschaftlichen Erkenntnisse – Methodenwahl	319
4.6.2.	Fort- und Weiterbildungsverpflichtung	320
4.6.3.	Einwilligung des Patienten – Aufklärung	321
4.6.3.1.	Einwilligung des Patienten	321
4.6.3.2.	Aufklärung	322
4.6.4.	Dokumentationspflicht	323
4.6.5.	Verschwiegenheitspflicht	326
4.6.5.1.	Adressaten der Berufspflicht	326
4.6.5.2.	Geheimnisschutz	327
4.6.5.3.	Entbindung von der Verschwiegenheitspflicht	328
4.6.5.3.1.	Zeugenaussage vor Gericht	329
4.6.5.3.2.	Durchbrechung der Verschwiegenheitspflicht	330
4.6.5.3.2.1.	In eigener Angelegenheit	330
4.6.5.3.2.2.	Rechtfertigender bzw entschuldigender Notstand	330
4.6.5.3.2.3.	Mitteilungspflicht gemäß § 37 Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz 2013	331
4.6.5.3.2.4.	Anzeigepflicht bei Verdacht bestimmter gerichtlich strafbarer Handlungen	331
4.6.5.3.2.5.	Verletzung der Verschwiegenheitspflicht	332
4.6.6.	Werbebeschränkung	332
4.6.7.	Berufshaftpflichtversicherung	333
5.	Berufsrecht der Hebammen	
	<i>Stefan Makas</i>	333
5.1.	Entstehung	333
5.2.	Berufsbezeichnung und Beiziehungspflicht	334
5.2.1.	Berufsbezeichnung (§ 1 HebG)	334
5.2.2.	Beiziehungspflichten der Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerin (§ 3 HebG)	336
5.3.	Berufsbild und Tätigkeitsbereich	336
5.3.1.	Eigenverantwortlicher Tätigkeitsbereich (§ 2 HebG)	336
5.3.2.	Grenzen der eigenverantwortlichen Tätigkeit (§ 4 HebG)	339
5.3.3.	Abgrenzung von anderen Gesundheitsberufen	341
5.3.4.	Anwendung, Bezug und Vorrat von Arzneimitteln (§ 5 HebG)	342
5.3.5.	Berufsausübung (§ 18 ff HebG)	343
5.4.	Berufspflichten	345
5.4.1.	Allgemeine Berufspflichten (§ 6 Abs 1 HebG)	345
5.4.2.	Hilfeleistungspflicht (§ 6 Abs 2 HebG)	345

5.4.3.	Sorge für Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe (§ 6 Abs 3 HebG)	346
5.4.4.	Auskunftspflicht (§ 6 Abs 4 HebG)	346
5.4.5.	Nottaufe (§ 6 Abs 6 HebG)	346
5.4.6.	Anzeigepflicht (§ 6a HebG)	346
5.4.7.	Verschwiegenheitspflicht (§ 7 HebG)	350
5.4.8.	Personenstandrechtliche Pflichten (§ 8 HebG)	352
5.4.9.	Dokumentationspflicht (§ 9 HebG)	354
5.4.10.	Aufklärungspflicht (§ 9a HebG)	355
5.4.11.	Fortbildungspflicht und Sonderausbildung (§§ 37 f HebG)	356
5.5.	Strafbestimmungen (§ 54a HebG)	357
6.	Berufsrecht der medizinischen Assistenzberufe	
	<i>Elena Hauser/Andreas Joklik</i>	358
6.1.	Historische Entwicklung des MAB-G	358
6.2.	Anwendungsbereich MAB-G	360
6.3.	Die einzelnen Berufsbilder	362
6.3.1.	Desinfektionsassistentenz	362
6.3.2.	Gipsassistentenz	363
6.3.3.	Laborassistentenz	365
6.3.4.	Obduktionsassistentenz	366
6.3.5.	Operationsassistentenz	367
6.3.6.	Ordinationsassistentenz	368
6.3.7.	Röntgenassistentenz	371
6.3.8.	Medizinische Fachassistentenz	372
6.4.	Berufspflichten	373
6.4.1.	Allgemeine Berufspflichten	373
6.4.2.	Fortbildungspflicht	374
6.4.3.	Dokumentationspflicht	375
6.4.4.	Auskunftspflicht	375
6.4.5.	Verschwiegenheitspflicht	376
6.4.6.	Anzeigepflicht	377
6.5.	Berufsberechtigung	378
6.5.1.	Voraussetzungen	378
6.5.2.	Entziehung der Berufsberechtigung	380
6.6.	Berufsausübung	381
6.7.	Ausbildung in den medizinischen Assistenzberufen	382
6.7.1.	MAB-Basismodul	383
6.7.2.	MAB-Aufbaumodul	384
6.7.3.	Aufnahmevoraussetzungen Ausbildung	384
6.7.4.	Ausbildung in der Ordinationsassistentenz im Dienstverhältnis	385
6.8.	Tätigkeit von Sportwissenschaftlern in der Trainingstherapie	386
6.8.1.	Allgemeines und neue Entwicklungen	386
6.8.2.	Berufsbild	386
6.8.3.	Berufsberechtigung	387

6.8.4.	Entziehung der Berufsberechtigung	388
6.8.5.	Berufsausübung	389
6.8.6.	Berufspflichten	390
6.8.6.1.	Allgemeine Berufspflichten	390
6.8.6.2.	Interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit	391
6.8.6.3.	Dokumentationspflicht	391
6.8.6.4.	Auskunftspflicht	392
6.8.6.5.	Verschwiegenheitspflicht	392
6.8.6.6.	Anzeigepflicht	393
6.8.6.7.	Fortbildungspflicht	393
6.8.6.8.	Werbebeschränkung, Provisionsverbot, Informationspflicht und Rechnungslegung	393
6.9.	Operationstechnische Assistenz	394
6.9.1.	Allgemeines	394
6.9.2.	Berufsbild	395
6.9.3.	Berufsberechtigung	397
6.9.4.	Entziehung der Berufsberechtigung	397
6.9.5.	Ausbildung im Dienstverhältnis	397
6.9.6.	Berufspflichten	398
6.9.7.	Berufsausübung	398
7.	Berufsrecht der Rettungs- und Notfallsanitäter	
	<i>Norbert L. Schmickl</i>	398
7.1.	Allgemeiner Überblick	398
7.2.	Rechtliche Grundlagen	399
7.2.1.	Sanitätergesetz	399
7.2.1.1.	Pflichten des Sanitäters	401
7.2.1.1.1.	Allgemeine Pflichten bei der Tätigkeit als Sanitäter	401
7.2.1.1.1.1.	Sorgfaltspflicht	401
7.2.1.1.1.2.	Dokumentationspflicht	402
7.2.1.1.1.3.	Anzeigepflicht	403
7.2.1.1.1.4.	Verschwiegenheitspflicht	406
7.2.1.1.1.5.	Auskunftspflicht	407
7.2.1.1.1.6.	Fortbildungspflicht	408
7.2.1.1.1.7.	Rezertifizierungspflicht	409
7.2.1.1.2.	Weitere Pflichten im Rahmen der Tätigkeit als Sanitäter	411
7.2.1.1.2.1.	Patientenübernahme und -übergabe	411
7.2.1.1.2.2.	Meldepflichten	411
7.2.1.2.	Kompetenzen des Sanitäters	412
7.2.1.2.1.	Allgemeines	412
7.2.1.2.2.	Sanitätsdienst	413
7.2.1.2.3.	Rettungssanitäter	414
7.2.1.2.4.	Notfallsanitäter	416
7.2.1.2.5.	Notfallkompetenz Arzneimittellehre	418
7.2.1.2.6.	Notfallkompetenz Venenzugang	419

7.2.1.2.7.	Notfallkompetenz Beatmung und Intubation	420
7.2.1.2.8.	Weitere Notfallkompetenzen	421
7.2.1.2.9.	Notfallkompetenzen außerhalb des Rettungsdienstes	422
7.2.1.3.	Berufs- und Tätigkeitsberechtigung des Sanitäters	422
7.2.1.3.1.	Allgemeines	422
7.2.1.3.2.	Regelungen zum Stichtag und zur Toleranzfrist	423
7.2.1.3.3.	Erlangung der Tätigkeitsberechtigung	423
7.2.1.3.4.	Ausweis und Fortbildungspass	425
7.2.1.3.5.	Entziehung der Tätigkeitsberechtigung	426
7.2.1.3.6.	Ruhen und Erlöschen der Tätigkeitsberechtigung	427
7.2.2.	Ausbildung zum Sanitäter	428
7.2.2.1.	Voraussetzungen für die Aufnahme zur Ausbildung	429
7.2.2.2.	Ausschluss von der Ausbildung	429
7.2.2.3.	Ausbildungslauf	430
7.2.2.4.	Abschlussprüfungen, Ausbildungsbestätigungen und Zeugnisse	431
7.2.2.5.	Ausbildung zum Rettungssanitäter – RS	432
7.2.2.6.	Ausbildung zum Notfallsanitäter – NFS	434
7.2.2.7.	Ausbildung in den allgemeinen Notfallkompetenzen	437
7.2.2.7.1.	Allgemeine Notfallkompetenz Arzneimittellehre – NKA ...	437
7.2.2.7.2.	Allgemeine Notfallkompetenz Venenzugang und Infusion – NKV	438
7.2.2.8.	Ausbildung in den besonderen Notfallkompetenzen	439
7.2.2.8.1.	Besondere Notfallkompetenz Beatmung und Intubation – NKI	440
7.2.2.9.	Berufsausbildung – Berufsmodul	441
7.2.3.	Strafbestimmungen im SanG	441
7.3.	Aufklärung und Einwilligung im Bereich der Sanitäter	442
7.3.1.	Allgemeiner Überblick	442
7.3.2.	Begriffsbestimmungen	443
7.3.2.1.	Informed Consent	443
7.3.2.2.	Die Aufklärung	443
7.3.2.3.	Die Einwilligung und der Revers	445
7.3.2.4.	Versorgung ohne Transport und Belassung	446
7.3.2.4.1.	Versorgung ohne Transport	446
7.3.2.4.2.	Belassung	447
7.3.2.5.	Rechtsfähigkeit	448
7.3.2.6.	Handlungs-, Geschäfts- und Deliktsfähigkeit	449
7.3.2.6.1.	Handlungsfähigkeit	449
7.3.2.6.2.	Geschäftsfähigkeit	449
7.3.2.6.3.	Deliktsfähigkeit	450
7.3.2.7.	Gesetzliche Vertretung	450
7.3.2.8.	Die Altersstufen im Detail	451
7.3.2.8.1.	Kinder	451
7.3.2.8.2.	Unmündig Minderjährige	452

7.3.2.8.3.	Mündig Minderjährige	452
7.3.2.8.4.	Volljährige	453
7.3.3.	Entscheidungsfähigkeit	454
7.3.4.	Einwilligung in die medizinische Behandlung	455
7.3.4.1.	Notwendigkeit der Einwilligung	455
7.3.4.1.1.	Behandlung ohne Einwilligung	457
7.3.4.1.2.	Einwilligungsfähigkeit	457
7.3.4.1.3.	Sprach- oder Verständigungsschwierigkeiten	458
7.3.5.	Einwilligung volljähriger Personen	459
7.3.5.1.	Entscheidungsfähige Person	460
7.3.5.1.1.	Religiös motivierte Behandlungsverweigerung	460
7.3.5.1.2.	Alkohol-, Drogen- oder Medikamenteneinfluss	461
7.3.5.2.	Zweifel an der Entscheidungsfähigkeit des Patienten	461
7.3.5.3.	Nicht entscheidungsfähige Person	463
7.3.6.	Einwilligung Volljähriger bei eingeschränkter Entscheidungsfähigkeit	465
7.3.6.1.	Selbstbestimmung	465
7.3.6.1.1.	Psychische Krankheit oder gleichartige Beeinträchtigung	465
7.3.6.2.	Instrumente der Stellvertretungen im Überblick	466
7.3.6.2.1.	Gemeinsame Bestimmungen	467
7.3.6.2.2.	Vorsorgevollmacht	467
7.3.6.2.3.	Gewählter Erwachsenenvertreter	469
7.3.6.2.4.	Gesetzlicher Erwachsenenvertreter	470
7.3.6.2.5.	Gerichtlicher Erwachsenenvertreter	472
7.3.6.2.6.	Relevanz für den Sanitäter	473
7.3.7.	Einwilligung minderjähriger Personen	473
7.3.7.1.	Einwilligung nicht entscheidungsfähiger Kinder und Minderjähriger	474
7.3.7.2.	Einwilligung entscheidungsfähiger Kinder und Minderjähriger	475
7.4.	Relevante Rechtsnormen für Sanitäter	476
7.4.1.	Arzneimittelgesetz	476
7.4.2.	Leichen- und Bestattungswesen	478
7.4.2.1.	Allgemeines	478
7.4.2.2.	Anzeigepflicht, Todesfeststellung und Totenbeschau	479
7.4.3.	Medizinproduktegesetz	480
7.4.3.1.	Was sind Medizinprodukte?	481
7.4.3.2.	Einweisung von Medizinprodukten	481
7.4.3.3.	Meldung von Zwischenfällen	482
7.4.4.	Patientenverfügungsgesetz	482
7.4.4.1.	Allgemeines	482
7.4.4.2.	Verbindliche und andere Patientenverfügung	484
7.4.4.3.	Notfallsregelung	485
7.4.5.	Sterbeverfügungsgesetz	486
7.4.5.1.	Allgemeines	486
7.4.5.2.	Voraussetzungen, Aufklärung und Errichtung	487

7.4.5.3.	Rolle des Rettungsdienstes bei Problemen	488
7.4.5.3.1.	Einnahmeform, Dosierung und Begleitmedikation	488
7.4.5.3.2.	Vorgehen der Rettungskräfte bei Komplikationen	489
7.4.6.	Suchtmittelgesetz	491
7.4.6.1.	Allgemeines	491
7.4.6.2.	Suchtmittel	491
7.4.6.3.	Medizinische Anwendung	492
7.4.6.4.	Sicherungsmaßnahmen gegen Missbrauch	492
7.4.7.	Unterbringungsgesetz	493
7.4.7.1.	Allgemeines	493
7.4.7.2.	Voraussetzung für die Aufnahme	493
7.4.7.3.	Unterbringung auf Verlangen	495
7.4.7.4.	Unterbringung ohne Verlangen	495
7.4.7.4.1.	Ärztliche Untersuchung und Bescheinigung	495
7.4.7.4.2.	Vorführung durch die Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes	498
7.4.7.4.2.1.	Unmittelbare Vorführung	498
7.4.7.4.2.2.	Beiziehung des Rettungsdienstes	501
7.5.	Grundzüge des Haftungsrechts	502
7.5.1.	Allgemeines	502
7.5.2.	Zivilrechtliche Haftung	503
7.5.2.1.	Allgemeines Schadenersatzrecht	503
7.5.2.2.	Der Rettungs- bzw Behandlungsvertrag	503
7.5.2.3.	Voraussetzungen für den Schadenersatz	504
7.5.2.3.1.	Schaden	505
7.5.2.3.2.	Kausalität	505
7.5.2.3.3.	Rechtswidrigkeit	506
7.5.2.3.4.	Verschulden	508
7.5.2.4.	Mitverschulden des Patienten	509
7.5.2.5.	Dienstnehmerhaftpflichtgesetz	509
7.5.2.6.	Regress	510
7.5.2.7.	Verjährungsfristen im Zivilrecht	511
7.5.3.	Strafrechtliche Haftung	512
7.5.3.1.	Allgemeines	512
7.5.3.2.	Garantenstellung	512
7.5.3.3.	Fahrlässigkeit	513
7.5.3.3.1.	Sorgfaltsmaßstab	513
7.5.3.3.2.	Übernahmefahrlässigkeit	514
7.5.3.4.	Ausgewählte Straftatbestände	515
7.5.3.4.1.	Fahrlässige und grob fahrlässige Tötung (§§ 80 und 81 StGB)	515
7.5.3.4.2.	Körperverletzungsdelikte (§§ 83 ff StGB)	516
7.5.3.4.2.1.	Leichte Körperverletzung	516
7.5.3.4.2.2.	Schwere Körperverletzung	517
7.5.3.4.2.3.	Fahrlässige Körperverletzung	517

7.5.3.4.3.	Tätlicher Angriff auf Angehörige des Gesundheits- oder Rettungswesens (§ 91a StGB)	519
7.5.3.4.4.	Unterlassung der Hilfeleistung (§ 95 StGB)	519
7.5.3.4.5.	Eigenmächtige Heilbehandlung (§ 110 StGB)	520
7.5.3.4.6.	Verletzung von Berufsgeheimnissen (§ 121 StGB)	523
Kapitel 4: Leistungsanbieter im österreichischen Gesundheitswesen		
<i>Andreas Joklik</i>		
1.	Überblick über die Leistungserbringung im österreichischen Gesundheitswesen	527
1.1.	Einleitung	527
1.2.	Verfassungsrechtliche Ausgangslagen	527
1.3.	Die einzelnen Leistungsanbieter im Überblick	529
1.3.1.	Einzelordination	529
1.3.2.	Ordinations- und Apparategemeinschaft/ Praxisgemeinschaft/Gemeinschaftspraxis	530
1.3.3.	Gruppenpraxen	530
1.3.4.	Krankenanstalt	531
1.3.5.	Sonderfall: Selbstständiges Ambulatorium als Leistungsanbieter	532
1.3.6.	Primärversorgungseinheit	533
2.	Ordinations- und Apparategemeinschaften/Praxisgemeinschaft und Gemeinschaftspraxis	534
2.1.	Begriffsdefinition	534
2.2.	Zweck	536
2.2.1.	Verschwiegenheit	539
2.2.2.	Gesellschaftsform/Kooperationsform	539
2.2.3.	Gesellschafter von Ordinations- und Apparate- gemeinschaften	539
2.3.	Sonstige Praxisgemeinschaften/Gemeinschaftspraxen	541
3.	Gruppenpraxen	542
3.1.	Begriffsdefinition	542
3.2.	Zulässige Rechtsform/Gesellschafter	543
3.3.	Firma der Gruppenpraxis – § 52a Abs 2 ÄrzteG/§ 26 Abs 2 ZÄG	546
3.4.	Abgrenzung einer Gruppenpraxis zum selbstständigen Ambulatorium – § 52a Abs 3 Satz 1 ÄrzteG/§ 26 Abs 3 Satz 1 ZÄG	549
3.5.	Mögliche Gesellschafter – § 52a Abs 3 Z 1–3 ÄrzteG/ § 26 Abs 3 Z 1–3 ZÄG	551
3.5.1.	Gesellschafterstellung	551
3.5.2.	Verbot der Beteiligung anderer Personen als Ärzte/ Zahnärzte am Umsatz und Gewinn	552
3.5.3.	Verbot der Übertragung und Ausübung von übertragenden Gesellschaftsrechten	553
3.6.	Berufsberechtigung/Unternehmensgegenstand – § 52a Abs 3 Z 4 und Z 5 ÄrzteG bzw § 26 Abs 3 Z 4 und Z 5 ZÄG	554

3.7.	Maßgebliche Berufsausübung der Gesellschafter – § 52 Abs 3 Z 6 ÄrzteG/§ 26 Abs 3 Z 5 ZÄG	557
3.8.	Verbot der Anstellung von Gesellschaftern – § 52a Abs 3 Z 7 ÄrzteG/§ 26 Abs 3 Z 6 ZÄG	558
3.9.	Größenbeschränkung bei der Anstellung anderer Gesundheitsberufe – § 52a Abs 3 Z 8 ÄrzteG/§ 26 Abs 3 Z 7 ZÄG	560
3.10.	Berufssitze – § 52a Abs 4 ÄrzteG/§ 26 Abs 4 ZÄG	561
3.11.	Geschäftsführung/Tätigkeit in einer Gruppenpraxis – § 52 Abs 3 Z 9 und Abs 5 ÄrzteG/§ 26 Abs 3 Z 8 und Abs 5 ZÄG	563
3.12.	Einhaltung der standesrechtlichen Pflichten – § 52a Abs 6 ÄrzteG/ § 26 Abs 6 ZÄG	566
3.13.	Zulassungsverfahren für Gruppenpraxen – § 52 b ÄrzteG, § 52c ÄrzteG/§ 26a, § 26b ZÄG	566
3.13.1.	Allgemeines	566
3.13.2.	Zu den öffentlichen Zulassungsvoraussetzungen	567
3.13.2.1.	Gruppenpraxen mit Bedarfsprüfung	567
3.13.2.2.	Gruppenpraxen mit Kassenverträgen	568
3.13.2.3.	Gruppenpraxen ohne Zulassungsverfahren	569
3.14.	Haftpflichtversicherung – § 52d ÄrzteG/§ 26c ZÄG	569
4.	Krankenanstalten	571
4.1.	Definition der Krankenanstalten	571
4.2.	Einordnung von Krankenanstalten nach dem Leistungsspektrum	573
4.3.	Einordnung der Krankenanstalten anhand des Öffentlichkeitsrechts	575
4.4.	Einordnung der Krankenanstalten anhand der Finanzierung	576
4.5.	Zulässige Rechtsformen	577
4.6.	Standorte	578
4.7.	Zu den öffentlich-rechtlichen Zulassungsvoraussetzungen	579
4.7.1.	Allgemeines	579
4.7.2.	Errichtungsbewilligungsverfahren	579
4.7.3.	Zur generellen Bedarfsprüfung (Plankonformität)	580
4.7.4.	Zur individuellen Bedarfsprüfung	581
4.7.5.	Betriebsbewilligungsverfahren	584
4.7.6.	Haftpflichtversicherung	585
4.7.7.	Anstaltsambulatorien	585
5.	Primärversorgungseinheiten	586
5.1.	Definition	586
5.2.	Primärversorgungszentrum als Gruppenpraxis – § 2 Abs 5 Z 1 lit a PrimVG	588
5.2.1.	Besonderheiten gegenüber Gruppenpraxen, die keine Primärversorgungseinheiten sind	589
5.2.2.	Zulassungsverfahren	590
5.3.	Primärversorgungszentren in Form eines selbstständigen Ambulatoriums – § 2 Abs 5 Z 1 lit b PrimVG	592
5.4.	Primärversorgungsnetzwerk – § 2 Abs 5 Z 2 PrimVG	593

Kapitel 5: Belegarzt

Robert Haupt

1. Begriffsbestimmung	595
1.1. (Keine) freie Arztwahl	595
1.2. Belegarzt	595
1.3. Belegärztliche Tätigkeit im Wege der Telemedizin?	596
1.4. Konsiliararzt	596
2. Belegspital	597
2.1. Zusammenwirken mit Belegarzt	597
2.2. Öffentliche Krankenanstalt als Belegspital?	597
2.3. Sanatorium als Belegspital	597
3. Grundtypen von Krankenhausaufnahmeverträgen	598
3.1. Drei Grundtypen	598
3.2. „Totaler“ Krankenhausaufnahmevertrag	598
3.3. Krankenhausaufnahmevertrag mit Arztzusatzvertrag	598
3.4. „Gespaltenen“ Krankenhausvertrag	599
4. Leistungspflichten im Einzelnen	600
4.1. Zweifelsregel	600
4.2. Leistungspflichten des Belegarztes	601
4.3. Leistungspflichten des Belegspitals	601
5. Haftung	602
5.1. Grundregel (mangels anderslautender Vereinbarung)	602
5.2. Haftung des Belegarztes im Lichte der Rsp	603
5.3. Überschneidende Pflichtenkreise	604
6. Vertragliche Regelung	604
6.1. Formfreier Vertragsabschluss	604
6.2. Patient als Verbraucher	605
6.3. Geltungs- und Inhaltskontrolle	605
6.3.1. Vertragsformblätter	605
6.3.2. Geltungskontrolle	605
6.3.3. Auslegung und Unklarheitenregel	606
6.3.4. Transparenzgebot	607
6.3.5. Inhaltskontrolle	608
6.3.6. (Grundsätzliche) Möglichkeit der Haftungsfreizeichnung	608
6.3.7. (Kein) Ausschluss oder die Beschränkung der Haftung?	609
6.4. Sonderproblem: Vereinbarung von AGB	611
7. Kosten	611
7.1. Aufklärung über Umstand und Höhe der Kosten	611
7.1.1. Regelung des „entsprechenden Vertragspartners“	611
7.1.2. Klare Preiseinformationen	612
7.2. Vereinbarung („Honorarregelung“)	612
7.2.1. Vorgaben des EuGH an die Formulierung	612
7.2.2. Rechtsfolge einer undeutlichen „Honorarregelung“ der Entfall?	613
7.3. Kostenvoranschlag?	614

Kapitel 6: Ausgewählte Kapitel des Apothekenrechts

Stephanie Pilz/Stephan Schoeller/Lukas Wallner

1. Einleitung	617
2. Einführung in das österreichische Apothekenwesen	617
2.1. Historischer Überblick	617
2.1.1. Von den „Constitutiones“ bis zu den Habsburgern	617
2.1.2. Die Geburtsstunde des Apothekengesetzes	618
2.1.3. Bedarfsprüfung verfassungswidrig	619
2.2. Organisation des Apothekenwesens in Österreich	619
2.3. Rechtliche Grundlagen und Zuständigkeiten	621
3. Grundlagen des Apothekenrechts und der Apothekenbetriebsordnung	622
3.1. Apothekenbetrieb und -zulassung (Konzessionssystem)	622
3.2. Das Konzessionsverfahren vor der Behörde	622
3.2.1. Die persönliche Eignung § 3 ApoG	622
3.2.1.1. Staatsbürgerschaft	622
3.2.1.2. Handlungsfähigkeit	623
3.2.1.3. Verlässlichkeit	623
3.2.1.4. Gesundheitliche Eignung	624
3.2.1.5. Kenntnisse der deutschen Sprache	625
3.2.1.6. Natürliche Person	626
3.2.2. Fachliche Qualifikation	626
3.2.2.1. Staatliches Apothekerdiplom	626
3.2.2.2. Anerkennung von Ausbildungsnachweisen	627
3.2.2.3. Allgemeine Berufsberechtigung	628
3.2.2.3.1. Aberkennung und Erlöschen der allgemeinen Berufsberechtigung	629
3.2.2.4. Leitungsberechtigung	630
3.2.3. Objektive Antrittsvoraussetzungen	631
3.2.3.1. Verbot der Kumulierung	631
3.2.3.2. Berufssitz eines Arztes	632
3.2.4. Bedarf an einer öffentlichen Apotheke	632
3.2.4.1. Anzahl von Kassenärzten in der Gemeinde	633
3.2.4.2. Entfernung zur nächsten öffentlichen Apotheke	634
3.2.4.3. Versorgungspotenzial bestehender Nachbarapotheken	635
3.2.4.3.1. Einwohner	635
3.2.4.3.2. Einfluter	636
3.2.4.3.3. Divisionsmethode	638
3.2.4.3.4. Die Einführung des § 10 Abs 6a ApoG	639
3.2.4.3.5. Verfahrensgemeinschaft	641
3.2.5. Die Konzessionserteilung für eine bereits bestehende öffentliche Apotheke	642
3.2.6. Verlegung von öffentlichen Apotheken	643
3.2.7. Zurücknahme der Konzession	644

3.2.8.	Entziehung der Konzession	644
3.2.9.	Konzession und Rechtsform	645
3.2.9.1.	Persönliches Betriebsrecht und Unübertragbarkeit der Konzession	645
3.2.9.2.	Rechtliche und wirtschaftliche Verfügungsmacht des Konzessionärs	646
3.2.9.3.	Personengesellschaft und Fremdbesitzverbot	647
3.2.9.4.	Genehmigungspflichtige Vereinbarungen	647
3.2.10.	Anstaltsapotheken	648
3.2.10.1.	Bewilligungsverfahren	648
3.2.10.2.	Betriebsanlagengenehmigung	649
3.2.10.3.	Arzneimittelabgabe	649
3.2.10.4.	Apothekenvorbehalt	650
3.2.10.5.	Zulässige Tätigkeiten nach ärztlicher Anordnung	651
3.2.10.6.	Verantwortlicher Leiter	651
3.2.10.7.	Zurücknahme der Bewilligung	652
3.2.10.8.	Apotheken von akademischen Ausbildungsstätten für Veterinärmedizin	652
3.2.11.	Ärztliche Hausapotheken	652
3.2.11.1.	Arzt der Allgemeinmedizin	652
3.2.11.2.	Objektive Bewilligungsvoraussetzungen	653
3.2.11.3.	Bewilligungsverfahren	654
3.2.11.4.	Betriebsbefugnis ärztlicher Hausapotheken	656
3.2.11.5.	Nachfolgeregelung	657
3.2.11.6.	Erlöschen und Zurücknahme der Bewilligung	657
3.2.12.	Verpachtung	659
3.2.12.1.	Verpachtungsverbot und Verpachtungspflicht	659
3.2.12.2.	Verpachtungsmöglichkeiten	660
3.2.12.3.	Genehmigungspflicht des Pachtvertrags	660
3.2.13.	Freie Apothekenwahl	660
3.2.13.1.	Gesetzliche Verankerung der freien Apothekenwahl	660
3.2.13.2.	Zuweisungsverbot	661
3.2.13.3.	Ausnahmen	662
3.2.13.4.	Verwaltungsübertretung	663
3.3.	Der Apothekenbetrieb	663
3.3.1.	Die Betriebsanlage	663
3.3.1.1.	Die Betriebsräume	663
3.3.2.	Die Betriebsanlagengenehmigung	664
3.3.2.1.	Das Betriebsanlagengenehmigungsverfahren	664
3.3.2.1.1.	Die Erstüberprüfung	665
3.3.2.2.	Die ordentliche Betriebsüberprüfung	666
3.3.2.2.1.	Die Suchtmittelüberprüfung	666
4.	Die Apothekengesetznovelle 2024	667
4.1.	Die wichtigsten Neuerungen durch BGBl II 2024/22	667
4.2.	Die Erweiterung der Tätigkeitsbereiche	668

4.3.	Neue Öffnungszeiten und Notfallbereitschaft	668
4.3.1.	Kernöffnungszeiten	669
4.3.2.	Zusätzliche Öffnungszeiten	669
4.3.3.	Notfallbereitschaft	670
4.4.	Dislozierte Abgabestellen	670
4.5.	Filialapotheken	671
4.6.	Änderungen zur Erlangung der Konzession	672
4.6.1.	Persönliche Eignung	672
4.6.2.	Sachliche Voraussetzungen	673
4.7.	Verfahren vor der Behörde	674
4.8.	Betriebsanlage und Betriebsüberprüfung	675
4.9.	Fortbetriebsrecht	676
5.	Werberechtliche Bestimmungen für Apotheken	676
5.1.	Rechtliche Rahmenbedingungen und Besonderheiten im Werberecht für Apotheken	676
5.1.1.	Berufsordnung der Apotheker	678
5.1.1.1.	Zweck und Ziel der Berufsordnung betreffend Werbung ...	678
5.1.1.2.	Grundsätze der Marktkommunikation	678
5.1.1.3.	Kennzeichnungspflicht für Werbung	679
5.1.1.4.	Redaktionelle Beiträge	680
5.1.1.5.	Anführung von Spezialgebieten und Nebengeschäften	681
5.1.1.6.	Gemeinsame Werbung	682
5.1.1.7.	Erlaubte Werbemittel	682
5.1.1.8.	Erlaubte Onlinewerbung	683
5.1.1.9.	Internetwerbung	683
5.1.1.10.	Werbeverbot nach der Berufsordnung der Apotheker	683
5.1.1.11.	Werbebeschränkungen des AMG, der LMSVG und der „Health Claims“-VO	684
5.1.2.	Überblick zu Werbebeschränkungen des AMG	685
5.1.3.	Medienspezifische Werbebeschränkungen	686
5.1.4.	Marktschreierische Werbung	687
5.1.5.	Kennzeichnungspflichten und Transparenz	688
5.1.6.	Haftung für externe Verlinkungen	689
5.1.7.	Unklarheitenregel und Beweislast	689
5.1.8.	Irreführung im LMSVG	690
5.1.9.	Allgemeine Irreführung nach UWG	690

Kapitel 7: Das Recht der Pflege

Marcus Marakovics

1.	Pflege und Betreuung	691
1.1.	Allgemeines	691
1.2.	Rechtliches	691
1.2.1.	Kompetenz	691
1.2.2.	Rechtsgrundlagen	691
1.3.	Zum Begriff der Pflege	692

2. Pflegebezogene Geldleistungen – Pflegegeld	694
2.1. Zweck	694
2.2. Anspruchsvoraussetzungen	694
2.3. Antragstellung und Verfahrensablauf	696
2.3.1. Anspruchsberechtigung	696
2.3.2. Antragstellung	697
2.3.3. Entscheidungsträger	697
2.3.4. Verfahrensablauf vor dem Entscheidungsträger	697
2.3.5. Verfahrensdauer	698
2.3.6. Klage	698
2.3.7. Kosten	698
2.3.8. Entschiedene Rechtssache	699
2.3.9. Auszahlung	699
2.4. Beginn und Dauer	700
2.5. Höhe	700
2.6. Kinder und Jugendliche	702
2.7. Anzeigepflicht	702
2.8. Ruhen des Anspruches auf Pflegegeld	703
2.8.1. Krankenhaus- oder Kuraufenthalt	703
2.8.2. Aufenthalt in einem Pflegeheim	703
2.8.3. Haft oder Unterbringung	703
2.9. Finanzierung	704
3. Pflegebezogene Naturalleistungen	704
3.1. Allgemeines	704
3.2. Rechtliches	704
3.2.1. Kompetenz	704
3.2.2. Rechtsgrundlagen	705
3.3. Finanzierung	705
3.4. Mobile Betreuungs- und Pflegedienste	705
3.4.1. Heimhilfe	705
3.4.2. Mobile Hauskrankenpflege	706
3.4.2.1. Exkurs: Medizinische Hauskrankenpflege	706
3.4.2.2. Exkurs: 24-Stunden-Betreuung	706
3.5. Stationäre Betreuungs- und Pflegedienste	708
3.5.1. Pflegeheim	708
3.5.2. Kurzzeitpflege	709
3.6. Pflege- und Betreuungsdienste durch Angehörige	710
3.6.1. Allgemeines	710
3.6.2. Angehörigenbonus	710
3.6.2.1. Bei Selbst- oder Weiterversicherung in der Pensionsversicherung	710
3.6.2.2. Ohne Selbst- oder Weiterversicherung in der Pensionsversicherung	711
3.6.3. Selbstversicherung in der Pensionsversicherung für Zeiten der Pflege naher Angehöriger	711

3.6.4.	Mitversicherung in der Krankenversicherung für Zeiten der Pflege naher Angehöriger	711
3.6.5.	Pflegekarenz und Pflegeteilzeit	712
3.6.6.	Familienhospizkarenz	713
3.6.6.1.	Sterbebegleitung naher Angehöriger	713
3.6.6.2.	Begleitung schwersterkrankter Kinder	714
3.6.7.	Zuwendungen für die Ersatzpflege	714
3.6.8.	Pflegekurse	715
 Kapitel 8: Honorare & Produktpreise – Privatmarkt und Ökonomiegebot der Kassen <i>Maria-Luise Plank</i> 		
1.	Prinzipien der Finanzierung des Gesundheitswesens	717
1.1.	Steuerorgane des Gesundheitssystems – Zielsteuerung	717
1.2.	Planungsinstrumente und Strukturplan	718
1.3.	Solidarsystem – Sozialversicherung	718
1.4.	Privatversicherungen und Opting-out aus der Pflichtversicherung	719
2.	Leistungspflicht der Sozialversicherung	720
2.1.	Sachleistungsprinzip, Gesamt- und Einzelverträge	720
2.2.	Recht auf Krankenbehandlung	721
2.2.1.	Krankenbehandlung iSv § 133 Abs 2 ASVG	721
2.2.1.1.	Begriff Krankheit in der sozialen Krankenversicherung	721
2.2.1.2.	Umfang der Krankenbehandlung	724
2.2.1.3.	Stand der Medizin	727
2.2.2.	Wirtschaftlichkeitsgebot	729
2.2.3.	Durchsetzung von Rechten	730
3.	Honorierung der ärztlichen Hilfe	731
3.1.	Wahl(Privat-)ärzte	731
3.1.1.	Honorar und Kostenerstattung	732
3.1.1.1.	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz	732
3.1.1.2.	B-KUVG; BSVG und GSVG	734
3.1.1.3.	Kostenerstattung bei Fehlen eines Kassentarifes	734
3.1.1.4.	Exkurs: Sonderklasse in Krankenanstalten	735
3.1.2.	Keine Wahlmöglichkeit zwischen Kassen- und Privatleistung	736
3.2.	Exkurs: Freie Arztwahl	736
3.2.1.	Recht auf Zugang zur Wahlarztversorgung	738
3.2.2.	Einschränkung des Wahlrechts durch Gesamtverträge	738
4.	Vergütungssysteme von Vertragsärzten nach Gesamtvertrag	739
4.1.	Gesamtvertrag vs Einzelvertrag	739
4.1.1.	Rechtsnatur/Definition Gesamtverträge	740
4.1.2.	Einzelverträge mit Vertragsärzten	740
4.2.	Honoraranspruch des Vertragsarztes	741

4.3.	Honorarsysteme	741
4.4.	Sonstige honorarrelevante Inhalte des Gesamtvertrags	742
4.4.1.	Abrechnungsmodalitäten	742
4.4.2.	Vertretungen/Krankheit/Urlaub	742
4.4.3.	Nebentätigkeiten, Teilung, Karenzierung, Anstellung, Karenzierungen	743
4.4.4.	Private Behandlung/kassenfreier Raum	743
5.	Streitbeilegung und Kontrollmechanismen	744
5.1.	Kontrollen und mögliche Sanktionen aus dem Kassenvertrag	744
5.1.1.	Einwendungen zum Honorar und Honorarkürzungen	745
5.1.2.	Allgemeine Leistungskontrolle	745
5.1.3.	Kontrolle der EKO-Dokumentationspflicht	746
5.1.4.	Durchschnittswerte	746
5.2.	Obligatorische Schlichtungsversuche sowie „amikale Aussprache“	748
5.3.	Paritätische Schiedskommission und Bundesverwaltungsgericht	749
6.	Kostentragung von Arzneimitteln	750
6.1.	Preisgestaltung von Arzneimitteln	750
6.1.1.	Preisgesetz	750
6.1.2.	EU-Durchschnittspreis für Kostenübernahme in der No-Box	751
6.1.3.	Erstattungskodex: Bedeutung und Verfahren	753
6.1.3.1.	Erstattungskodex: Entwicklung/Aufbau/Bedeutung	753
6.1.3.2.	EKO-Verfahren und Preisregeln	756
6.1.3.3.	Anstaltspflege und die Nahtstelle zum ambulanten Bereich	760
6.1.4.	Bewertungsboard für hochpreisige spezialisierte Arzneimittel	763
6.1.4.1.	Verfahren	764
6.1.4.2.	Ausgewählte Rechtsprobleme des Bewertungsboards	765
6.1.4.3.	Keine Bindungswirkung für Dritte (zB Ärzte)	766
6.1.4.4.	Empfehlung: Bindung von AM-Kommissionen?	767
7.	Kostenübernahme für Medizinprodukte	769

Kapitel 9: Strafrechtliche Verantwortlichkeit im medizinischen Bereich

Lukas Krupitsch/Markus Machan/Norbert Wess

1.	Bedeutung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit im Gesundheitsbereich	773
1.1.	Erhöhtes Haftungsrisiko	773
1.2.	Gefahr der Entwicklung einer Defensivmedizin	774
1.3.	Strafrecht als „Ultima Ratio“	774
1.4.	Abgrenzung zu anderen Rechtsfolgen	775
1.4.1.	Zivilrechtliche Schadenersatzpflicht	775
1.4.2.	Verwaltungsstrafen	776
1.4.3.	Disziplinarstrafen	776

2. Voraussetzungen für eine Strafbarkeit nach dem Allgemeinen Teil des StGB	777
2.1. Einleitende Bemerkungen	777
2.2. Tatbestandsmäßigkeit	777
2.2.1. Objektiver Tatbestand	778
2.2.2. Subjektiver Tatbestand	779
2.2.2.1. Vorsatz	779
2.2.2.2. Fahrlässigkeit	781
2.2.3. Tatbildirrtum als Gegenstück des Vorsatzes	781
2.3. Rechtswidriges Verhalten	781
2.3.1. Einwilligung des Verletzten	783
2.3.1.1. Voraussetzungen für eine rechtswirksame Einwilligung	783
2.3.1.1.1. Einwilligungssituation	783
2.3.1.1.2. Einwilligungshandlung	784
2.3.1.1.3. Subjektives Rechtfertigungselement	785
2.3.1.2. Beschränkungen durch das Sittenwidrigkeitskorrektiv	785
2.3.1.3. Medizinische Sonderbereiche	786
2.3.1.4. Abgrenzung zum tatbestandsausschließenden Einverständnis	787
2.3.2. Mutmaßliche Einwilligung	787
2.3.3. Sonderfall: Ärztliche Heilbehandlung	789
2.3.4. Rechtfertigender Notstand	790
2.3.5. Rechtfertigende Pflichtenkollision	791
2.4. Schuldhaftes Verhalten	792
2.4.1. Schuldfähigkeit	793
2.4.2. Unrechtsbewusstsein	793
2.4.2.1. Verbotsirrtum (§ 9 StGB)	794
2.4.2.2. Irrtümliche Annahme eines rechtfertigenden Sachverhalts (§ 8 StGB)	795
2.4.3. Entschuldigungsgründe	796
2.5. Keine Strafausschließungs- oder Strafaufhebungsgründe	797
2.6. Besonderheiten der Fahrlässigkeitsstrafbarkeit	798
2.6.1. Objektiv sorgfaltswidriges Verhalten	799
2.6.1.1. Sorgfaltspflicht im Allgemeinen	799
2.6.1.2. Begründung der Sorgfaltspflicht	800
2.6.1.2.1. Rechtsnormen	800
2.6.1.2.2. Verkehrsnormen	801
2.6.1.2.3. Maßfigur	801
2.6.1.3. Der Behandlungsfehler als typischer Sorgfaltsverstoß	803
2.6.1.4. Vertrauensgrundsatz bei arbeitsteiligem Zusammenwirken	803
2.6.1.5. Beispiele aus der Rechtsprechung	806
2.6.2. Kausalität und objektive Erfolgszurechnung	806
2.6.2.1. Kausalität	807
2.6.2.2. Adäquanzzusammenhang	807

2.6.2.3.	Risikozusammenhang	808
2.6.2.4.	Rechtmäßiges Alternativverhalten	809
2.6.3.	Fahrlässigkeitsschuld	810
2.6.3.1.	Subjektive Sorgfaltswidrigkeit	810
2.6.3.2.	Subjektive Vorhersehbarkeit	811
2.6.3.3.	Zumutbarkeit rechtmäßigen Verhaltens	811
2.7.	Weitere Begehungsformen einer Straftat	812
2.7.1.	Unterlassungsstrafbarkeit	812
2.7.2.	Beteiligungsstrafbarkeit	815
2.7.3.	Versuchsstrafbarkeit	816
3.	Ausgewählte Strafbarkeitsfälle im medizinischen Bereich	817
3.1.	Strafbarkeit bei Behandlungsfehlern im Rahmen der Heilbehandlung	817
3.1.1.	Fahrlässige Tötungsdelikte (§§ 80, 81 StGB)	818
3.1.1.1.	Objektiv sorgfaltswidrige Tötungshandlung	818
3.1.1.2.	Tod eines anderen	818
3.1.1.3.	Grob fahrlässige Tötung (§ 81 Abs 1 StGB)	819
3.1.1.4.	Fahrlässige Tötung im Minderrausch (§ 81 Abs 2 StGB)	820
3.1.2.	Fahrlässige Körperverletzungsdelikte (§ 88 StGB)	821
3.1.2.1.	Objektiv sorgfaltswidrige Verletzungshandlung	821
3.1.2.2.	Körperverletzung oder Gesundheitsschädigung	821
3.1.2.3.	Grobe Fahrlässigkeit und Rauschzustand	822
3.1.2.4.	Schwere Körperverletzung oder Gesundheitsschädigung ...	822
3.1.2.5.	Straffreistellung gemäß § 88 Abs 2 StGB	824
3.2.	Strafbarkeit bei Eingriffen in die körperliche Integrität außerhalb von Heilbehandlungen	825
3.2.1.	Vorsätzliche Körperverletzungsdelikte (§§ 83 ff StGB)	826
3.2.1.1.	Körperverletzung (§ 83 StGB)	826
3.2.1.2.	Schwere Körperverletzung (§ 84 StGB)	827
3.2.1.3.	Körperverletzung mit schweren Dauerfolgen (§ 85 StGB)	827
3.2.1.4.	Körperverletzung mit tödlichem Ausgang (§ 86 StGB)	828
3.2.1.5.	Absichtlich schwere Körperverletzung (§ 87 StGB)	829
3.2.2.	Rechtfertigung kraft Einwilligung	829
3.3.	Strafbarkeit im Rahmen der Sterbehilfe	829
3.3.1.	Begrifflichkeiten rund um die „Sterbehilfe“	830
3.3.2.	Recht auf Sterben vs Recht auf Leben	831
3.3.3.	Strafbarkeit bei direkter aktiver Sterbehilfe	831
3.3.3.1.	Mord (§ 75 StGB)	832
3.3.3.2.	Totschlag (§ 76 StGB)	832
3.3.3.3.	Tötung auf Verlangen (§ 77 StGB)	833
3.3.3.4.	Mitwirkung an der Selbsttötung (§ 78 StGB)	834
3.3.3.5.	Weitere Strafbarkeitsrisiken im Zuge der Suizidbegleitung	836
3.3.4.	Strafbarkeit bei unterlassener Behandlung nach Suizidversuch	838

3.3.5.	Straflosigkeit bei indirekter aktiver Sterbehilfe	839
3.3.6.	Straflosigkeit bei passiver Sterbehilfe	840
3.3.6.1.	Fehlende medizinische Indikation	840
3.3.6.2.	Berücksichtigung des Patientenwillens	841
3.4.	Strafbarkeit bei Schwangerschaftsabbrüchen	842
3.4.1.	Gesetzessystematik und Schutzbereich	843
3.4.2.	Schwangerschaftsabbruch mit Einwilligung (§ 96 StGB)	843
3.4.3.	Straflosigkeitsfälle des § 97 StGB	845
3.4.4.	Gewissensklausel und Diskriminierungsverbot	847
3.4.5.	Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung (§ 98 StGB)	847
3.5.	Strafbarkeit bei eigenmächtiger Heilbehandlung (§ 110 StGB)	848
3.5.1.	Selbstbestimmungsprinzip	849
3.5.2.	„Behandlung“ iSd § 110 StGB	850
3.5.3.	Einwilligungs- und Aufklärungserfordernis	851
3.5.4.	Besonderheiten in (vermeintlichen) Notsituationen	852
3.5.5.	Privatanklagedelikt	853
3.6.	Strafbarkeit bei unrichtigen Abrechnungen gegenüber Patienten und Sozialversicherungsträgern	854
3.6.1.	Betrug (§ 146 StGB)	855
3.6.1.1.	Täuschung über Tatsachen	855
3.6.1.2.	Themengleicher Irrtum	856
3.6.1.3.	Vermögensverfügung	856
3.6.1.4.	Vermögensschaden	857
3.6.1.5.	Tatbildvorsatz und erweiterter Vorsatz	858
3.6.2.	Schwerer Betrug (§ 147 StGB)	858
3.6.3.	Gewerbsmäßiger Betrug (§ 148 StGB)	859
3.6.4.	Tätige Reue (§ 167 StGB)	860
3.7.	Strafbarkeit bei Kurpfuscherei (§ 184 StGB)	861
3.7.1.	Fehlen der ärztlichen Ausbildung	862
3.7.2.	Den Ärzten vorbehaltene Tätigkeit	863
3.7.3.	Gewerbsmäßige Ausübung in Bezug auf eine größere Zahl von Menschen	863
3.8.	Strafbarkeit bei Urkunden- oder Beweismittelfälschung	864
3.8.1.	Urkundenfälschung (§ 223 StGB)	865
3.8.1.1.	Urkunde als Tatobjekt	865
3.8.1.2.	Herstellen oder Verfälschen	866
3.8.1.3.	Tatbildvorsatz und erweiterter Vorsatz	866
3.8.1.4.	Tatsächlicher Gebrauch im Rechtsverkehr	867
3.8.2.	Beweismittelfälschung gemäß § 293 StGB	867
3.8.2.1.	Beweismittel als Tatobjekt	867
3.8.2.2.	Herstellen oder Verfälschen	868
3.8.2.3.	Tatbildvorsatz und erweiterter Vorsatz	869
3.8.2.4.	Tatsächlicher Gebrauch im Verfahren	869
3.9.	Strafbarkeit bei Korruption im Gesundheitswesen	869

4. Die Verantwortlichkeit von Verbänden	870
4.1. Allgemeines	870
4.2. Sachlicher Anwendungsbereich	871
4.3. Persönlicher Anwendungsbereich	872
4.4. Zurechnungs- und Haftungsvoraussetzungen	872
4.5. Sanktionen	874
4.6. Strafzumessung	875
4.7. Verfahrensrechtliche Besonderheiten: Verfolgungsermessen und Diversion	875
5. Rechtsfolgen einer strafgerichtlichen Verurteilung	876
5.1. Sanktionensystem des StGB	876
5.2. Erlöschen des Kassenvertrags (§ 343 Abs 2 ASVG)	877
5.3. Weitere Rechtsfolgen	879

Kapitel 10: Compliance im Gesundheitswesen

Pilar Mayer-Koukol/Patricia Grandits

1. Interessenkonflikte und Notwendigkeit von Compliance im Gesundheitsbereich	881
2. Korruption im Gesundheitswesen	883
2.1. Medizinrechtliche Bestimmungen zur Prävention von Korruption	884
2.1.1. Ärztegesetz	884
2.1.2. Ärztlicher Verhaltenskodex	885
2.1.2.1. Annahme von Geschenken und anderen Vorteilen	886
2.1.2.2. Teilnahme an medizinisch-wissenschaftlichen Veranstaltungen	886
2.1.2.3. Umgang mit Pharmareferenten und nicht- interventionellen Studien	887
2.1.3. Arzneimittelgesetz	887
2.1.4. Medizinproduktegesetz	890
2.2. Die Korruptionsdelikte im StGB	890
2.2.1. Die zentralen Gesetzesbegriffe des Korruptionsstrafrechts	891
2.2.1.1. Amtsträger	891
2.2.1.1.1. Krankenhauspersonal	892
2.2.1.1.2. Niedergelassene Ärzte	894
2.2.1.1.3. Sonstige Amtsträger im Gesundheitswesen	894
2.2.1.2. Amtsgeschäft	895
2.2.1.3. Vorteil und Konnexität zum Amtsgeschäft	895
2.2.2. Die wesentlichen Korruptionsdelikte	897
2.2.2.1. Passive Korruption	897
2.2.2.1.1. Bestechlichkeit nach § 304 StGB	898
2.2.2.1.2. Vorteilsannahme nach § 305 StGB	899
2.2.2.1.3. Vorteilsannahme zur Beeinflussung nach § 306 StGB	904

2.2.2.2.	Aktive Korruption	906
2.2.2.2.1.	Korruptionsdelikte nach §§ 307 bis 307b StGB	906
2.2.2.2.2.	Verbotene Intervention nach § 308 StGB	906
2.2.2.3.	Privatkorruption	908
2.2.2.3.1.	Geschenkannahme und Bestechung von Bediensteten oder Beauftragten nach § 309 StGB	908
2.2.2.3.2.	Untreue und Geschenkannahme durch Machthaber nach §§ 153, 153a StGB	910
2.3.	Verbandsverantwortlichkeit	912
2.3.1.	Verband	912
2.3.2.	Entscheidungsträger- und Mitarbeiterertat	913
2.4.	Zivil- und disziplinarrechtliche Folgen von Korruption	915
2.4.1.	Zivilrechtliche Folgen	915
2.4.2.	Disziplinarrechtliche Folgen	916
3.	Compliance-Management im Gesundheitsbereich	917
3.1.	Grundlagen der gesundheitsspezifischen Compliance-Regelungen	917
3.2.	Effektives Compliance-System	919
3.3.	Richtiges Verhalten iSe Anti-Korruptions-Compliance	920
3.3.1.	Richtiger Umgang mit Geschenken	920
3.3.2.	Umgang mit Spenden, Sponsoring und Einladungen	922
3.3.3.	Vereinbarungen zwischen Ärzten und Pharma-unternehmen	923
 Kapitel 11: Arbeitsrecht <i>Robert Prchal/Alexander Rosen</i> 		
1.	Einleitung	925
1.1.	Rechtsgrundlagen des Arbeitsrechts	925
1.2.	Privatwirtschaftliche und öffentliche Arbeitsverhältnisse	926
2.	Privatwirtschaftliche Arbeitsverhältnisse allgemein	926
2.1.	Anbahnung von Arbeitsverhältnissen	926
2.1.1.	Stellenausschreibungen	927
2.1.2.	Diskriminierende Nichtbegründung von Arbeitsverhältnissen	928
2.1.3.	Einstellungszusagen	928
2.2.	Begründung von Arbeitsverhältnissen	928
2.2.1.	Dienstzettelpflicht	929
2.3.	Wechselseitige Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis	930
2.3.1.	Arbeits- und Entgeltspflicht	930
2.3.2.	Treue- und Fürsorgepflicht	931
2.4.	Dienstverhinderungen	931
2.4.1.	Krankheit, Unfall	931
2.4.2.	Sonstige Dienstverhinderungen	932
2.5.	Gesetzlicher Urlaubsanspruch	933

2.6.	Arbeitnehmerschutz	935
2.6.1.	Technischer Arbeitnehmerschutz	935
2.6.2.	Arbeitszeitschutz	935
2.6.3.	Verwendungsschutz	936
2.7.	Dauer von Arbeitsverhältnissen	937
2.8.	Beendigung von Arbeitsverhältnissen	937
2.8.1.	Allgemein	937
2.8.2.	(Ordentliche) Kündigung	938
2.8.3.	Entlassung	939
2.8.4.	Austritt	940
2.8.5.	Folgen von Entlassung und Austritt	940
2.8.6.	Einvernehmliche Auflösung	940
2.9.	Kündigungs- und Entlassungsschutz	941
2.9.1.	Allgemeiner Kündigungsschutz	941
2.9.2.	Allgemeiner Entlassungsschutz	943
2.9.3.	Besonderer Bestandsschutz	944
2.10.	Beendigungsansprüche	944
2.10.1.	Ansprüche des Arbeitnehmers	944
2.10.1.1.	Postensuchzeit	944
2.10.1.2.	Dienstzeugnis	945
2.10.1.3.	Urlaubersatzleistung	945
2.10.2.	Ansprüche des Arbeitgebers	946
2.10.2.1.	Verschwiegenheitspflicht	946
2.10.2.2.	Rückgabe von Betriebsmitteln	946
3.	Besonderheiten des Arbeitszeitrechts in Krankenanstalten	946
3.1.	Einleitung	946
3.2.	Anwendungsbereich des KA-AZG	946
3.3.	Höchstgrenzen der Arbeitszeit	947
3.4.	Ruhepausen, Ruhezeiten	948
3.5.	Außergewöhnliche Fälle	949
3.6.	Sanktionen	949

Kapitel 12: Steuerrecht für Gesundheitsberufe

Hans-Georg Goertz/Markus Seidl

1.	Einkünfter der Gesundheitsberufe	951
2.	Angestellte Ärzte	951
2.1.	Einkünfte aus nicht selbstständiger Tätigkeit (§ 25 EStG)	951
2.2.	Lohnsteuerfreie Zulagen	952
2.2.1.	Steuerfreie Zuwendungen durch den Dienstgeber	953
2.3.	Werbungskosten	954
2.3.1.	Berücksichtigung von Aufwendung beim Lohnsteuerabzug ...	954
2.3.2.	Pflichtbeiträge zum Wohlfahrtsfonds und Beiträge an Interessenvertretungen	954
2.3.3.	Sonstige Werbungskosten	955
2.3.4.	Kosten für Fort- und Ausbildungen	955

2.3.5.	Reisekosten	955
2.3.6.	Arbeitsmittel	956
2.3.7.	Doppelte Haushaltsführung	956
2.3.8.	Umzugskosten	956
2.3.9.	Arbeitnehmerveranlagung	956
2.4.	Sonderfall Sonderklassengebühren	957
3.	Wohnsitzärzte	958
3.1.	Freiberufliche Tätigkeit vs Anstellung	958
3.1.1.	Anwendung von Durchschnittssätzen – Pauschalierungen	959
3.1.1.1.	Basispauschalierung	959
3.1.1.2.	Kleinunternehmerpauschalierung	960
4.	Niedergelassene Ärzte	961
4.1.	Einkünfte aus selbstständiger Arbeit (§ 22 EStG)	961
4.2.	Gewinnermittlung	961
4.2.1.	Allgemeines	961
4.2.2.	Betriebsvermögensvergleich	962
4.2.3.	Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	962
4.2.4.	Betriebseinnahmen	962
4.2.5.	Betriebsausgaben	963
4.2.6.	Anschaffung oder Herstellung von Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens	963
4.2.7.	Personalkosten	965
4.2.8.	Arbeitszimmer im Wohnungsverband	965
4.2.9.	ABC der Betriebsausgaben	966
4.2.10.	Gewinnfreibetrag gemäß § 10 EStG und Investitions- freibetrag gemäß § 11 EStG	967
5.	Umsatzsteuer	968
5.1.	Steuerbare Umsätze	968
5.2.	Systematik des Umsatzsteuersystems	969
5.3.	Der Arzt als Unternehmer nach dem UStG	969
5.4.	Umsatzsteuerbefreiung der ärztlichen Tätigkeit	969
5.4.1.	Ästhetisch-plastische Leistungen	971
5.4.2.	Erstellung von Gutachten	972
5.4.3.	Nichtärztliche Tätigkeiten iSd UStG	973
5.4.4.	Arbeitsmediziner	974
5.4.5.	Verkauf des Ordinationsbetriebes	974
5.4.6.	Vorsteuerabzug bei gemischten Tätigkeiten	975
5.4.7.	Sonstige Steuerbefreiungen	976
5.4.7.1.	Kleinunternehmerbefreiung nach § 6 Abs 1 Z 27 UStG	976
5.4.7.2.	Vermietung und Verpachtung von Grundstücken, § 6 Abs 1 Z 16 UStG	976
5.4.7.3.	Innergemeinschaftliche Lieferungen und Leistungen	976
5.4.7.4.	Sonderfall Lieferung von Zahnersatz	977

6. Gesellschaftsformen im Gesundheitsbereich	978
6.1. Zusammenarbeit von Ärzten	978
6.1.1. Allgemeines	978
6.2. Ärztliche Praxisgemeinschaften	978
6.3. Kosten- und Apparategemeinschaften	979
6.4. Ertragsgemeinschaften	980
6.5. Gruppenpraxis	980
6.5.1. Allgemeines	980
6.5.2. Steuerliche Besonderheiten der offenen Gesellschaft (OG)	980
6.5.3. Steuerliche Besonderheiten der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	982
6.5.4. Zusammenfassung Rechtsformvergleich	984
6.6. Krankenanstalten	984
6.7. Primärversorgungseinheiten	986
6.8. (Nichtärztliche) Gesundheitsberufe	986

Kapitel 13: Datenschutz

Irene Haiderer

1. Einleitung	989
2. Rechtliche Rahmenbedingungen	989
2.1. Anwendung der DSGVO und Begriffsbestimmungen	990
2.1.1. Verarbeitung von Daten	990
2.1.2. Personenbezogene Daten	990
2.1.3. Gesundheitsdaten	991
2.1.4. Betroffener/Verantwortlicher	991
2.1.5. Auftragsverarbeiter	992
2.2. Allgemeine Prinzipien	993
3. Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung	994
3.1. Rechtsgrundlagen gemäß DSGVO	994
3.1.1. Exkurs: Einwilligungserklärung gemäß DSGVO	996
3.2. Besonderheiten des ÄrzteG	997
3.3. Besonderheiten des GTelG 2012	998
3.4. Übermittlung von Gesundheitsdaten	999
4. Pflichten nach der DSGVO	1001
4.1. Informationspflichten	1001
4.2. Ausgewählte Betroffenenrechte	1002
4.2.1. Besonderheiten betreffend ELGA	1004
4.3. Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten	1005
4.3.1. Inhalt	1006
4.3.2. Ausnahme	1006
4.3.3. Fazit	1007
4.4. Auftragsdatenverarbeitung	1007
4.5. Datenschutz-Folgenabschätzung	1009
4.6. Datenschutzbeauftragter	1012

4.7.	Erforderliche technische Maßnahmen	1014
4.7.1.	Vorgaben des Art 25 DSGVO	1014
4.7.2.	Vorgaben des Art 32 DSGVO	1014
4.8.	Verhalten bei einem Data-Breach	1015
5.	Befugnisse der Datenschutzbehörde	1016
 Kapitel 14: Klinische Studien und deren Vertragsgestaltung <i>Sonja Hebenstreit/Danielle Noe</i> 		
1.	Einleitung	1019
2.	Rechtsgrundlagen	1019
2.1.	Unionsrecht	1019
2.2.	Nationales Recht	1022
3.	Rechtliche Kategorisierung klinischer Studien	1023
3.1.	Arzneimittelstudien	1024
3.2.	Medizinproduktstudien	1025
3.3.	Sonstige Studien	1026
4.	Akteure und Vertragsbeziehungen	1026
4.1.	Relevante Akteure im Zusammenhang mit klinischen Studien	1026
4.2.	Typische Vertragskonstellationen und Rechtsbeziehungen im Zusammenhang mit klinischen Studien	1027
4.2.1.	Sponsor – Prüfzentren/Prüfärzte	1027
4.2.2.	Studienteilnehmer – Prüfzentrum bzw Sponsor	1027
4.2.3.	Sponsor – Externe Geldgeber/Produkthersteller	1028
4.2.4.	Sonstige – Contract Research Organisations	1028
5.	Wesentliche Vertragsinhalte von studienbezogenen Verträgen	1029
5.1.	Vertragsparteien und Rollen	1029
5.2.	Einbindung des Prüfplans	1031
5.3.	Zuweisung der Verantwortlichkeiten	1031
5.4.	IP-Rechte und Datennutzung	1033
5.5.	Umgang mit Prüfpräparaten/Prüfprodukten	1034
5.6.	Gewährleistungen, Garantien und Haftung	1035
5.7.	Finanzielles	1036
5.8.	Vertragsdauer	1037
5.9.	Sonstige Klauseln	1038
6.	Datenschutzrechtliche Verträge im Zusammenhang mit klinischen Studien	1039
6.1.	Allgemeines zum Datenschutz in klinischen Studien	1039
6.2.	Rechtsgrundlage der Datenverarbeitung in klinischen Studien	1040
6.3.	Die datenschutzrechtliche Rollenverteilung in klinischen Studien	1041
6.3.1.	Begriffsbestimmungen in der DSGVO	1041
6.3.2.	Der Standpunkt des EDSA	1042

6.3.3.	Europäische Praxis	1043
6.3.4.	Kriterien für die Allokation der datenschutzrechtlichen Rollen	1044
6.4.	Vertragsgestaltung datenschutzrechtlicher Verträge im Zusammenhang mit klinischen Prüfungen	1045
6.4.1.	Allgemeines	1045
6.4.2.	Joint Controller Agreements	1046
6.4.3.	Auftragsverarbeitungsverträge	1047

Kapitel 15: Telemedizin

Sophie Semmler/David M. Schneeberger

1. Einleitung	1049
2. Grundlagen der Telemedizin	1050
2.1. Begriffsbestimmung und Abgrenzung: Telemedizin, Gesundheitstelematik und eHealth	1050
2.2. Erscheinungsformen	1052
2.2.1. Systematisierung	1052
2.2.2. Anwendungsfelder	1054
2.2.2.1. Arzt-Patient	1054
2.2.2.1.1. Tele-/Fernbehandlung bzw Telekonsultation	1054
2.2.2.1.2. Telemonitoring	1055
2.2.2.1.3. Teleoperation	1055
2.2.2.2. Arzt-Arzt	1056
2.2.2.2.1. Telekonsil und Telekonferenz	1056
2.2.2.2.2. Telepräsenz	1056
2.2.2.2.3. Sonderform Telenotarzt	1057
3. Ärztliches Berufsrecht	1058
3.1. Einleitung	1058
3.2. Unmittelbarkeit	1058
3.2.1. Historie	1059
3.2.2. Situation heute – VUG 2024	1060
3.3. Lege-artis-Behandlung	1063
3.3.1. Medizinischer Standard	1063
3.3.2. Telemedizinstandard	1065
3.4. Aufklärung	1066
3.4.1. Aufklärung über den Einsatz von Telemedizin	1066
3.4.2. Ausschließliche Fernaufklärung	1069
3.5. Werbung	1070
3.6. Ärztliche Zeugnisse	1071
3.6.1. Ärztliche Zeugnisse ohne unmittelbare Untersuchung	1071
3.6.2. Telemedizinische Arbeitsunfähigkeitsmeldung	1073
3.7. Verordnung von Heilmitteln	1075
3.7.1. Telemedizinische Arzneimittelverschreibung	1075
3.7.2. eRezept	1075

4. Haftung	1077
4.1. Allgemeines	1077
4.2. Spezialaspekte der vertraglichen Haftung	1077
4.3. Behandlungsfehler	1079
4.4. Aufklärungsfehler	1081
5. Sozial- und Vertragspartnerrecht	1081
5.1. Telemedizin im ASVG	1081
5.2. Telemedizininzusatzvereinbarungen	1082
6. Grenzüberschreitende Telemedizin	1084
6.1. Sachverhalt	1084
6.2. Berufsrecht	1084
6.2.1. Rechtsgrundlage	1084
6.2.2. Telemedizin iSd Patientenmobilitätsrichtlinie	1085
6.2.3. Herkunftslandprinzip vs Bestimmungslandprinzip	1087
6.2.4. Nationale Ausübungsbestimmungen	1089
6.3. Internationales Privatrecht	1090
6.3.1. Allgemeines	1090
6.3.2. Vertragliche Haftung	1090
6.3.3. Deliktische Haftung	1091
7. Datenschutz	1092
7.1. Einleitung	1092
7.2. Rollenverteilung: Verantwortlichkeit in der Telemedizin	1093
7.3. Datenschutzrechtliche Grundsätze (Art 5 DSGVO)	1094
7.4. Rechtsgrundlage (Art 6 iVm Art 9 DSGVO)	1095
7.5. Datensicherheit	1097
7.6. Datenschutz-Folgenabschätzung (DSFA)	1098
8. Exkurs: Rechtsfragen des medizinischen KI-Einsatzes	1100
8.1. Einleitung	1100
8.2. Medizinprodukteverordnung (MPVO)	1101
8.2.1. Software als Medizinprodukt	1101
8.2.2. Klassifizierung und Konformitätsbewertungsverfahren	1102
8.2.3. Grundlegende Sicherheits- und Leistungsanforderungen	1104
8.2.4. Zertifizierbarkeit von „kontinuierlich lernender“ Software	1104
8.3. Verordnung über Künstliche Intelligenz (KI-VO)	1105
8.3.1. Einführung	1105
8.3.2. Hochrisiko-KI-Systeme	1106
8.3.3. Konformitätsbewertungsverfahren	1107
8.3.4. Anforderungen an Hochrisiko-KI-Systeme	1107
8.3.5. Betreiberpflichten	1108
8.3.6. Inkrafttreten und Geltung der KI-VO	1109
9. Zusammenfassung	1109

Kapitel 16: Sanitätsrecht

Michaela Nill

1. Allgemeines	1113
1.1. Definition, Historie	1113
1.2. Verfassungsrechtliche Grundlagen des Sanitätsrechts	1114
1.3. Behördenaufbau im Sanitätsrecht bzw im Gesundheitswesen	1114
1.3.1. Bezirksverwaltungsbehörden/Amtsärzte	1114
1.3.2. Landeshauptmann, Landesregierung	1115
1.3.3. Angelegenheiten der Gemeinden im eigenen Wirkungsbereich	1115
1.3.4. Bundesminister(ium) für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und beratende Gremien ...	1116
1.3.5. Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES)	1117
1.4. Epidemiologisches Meldesystem	1117
2. Epidemiegesetz 1950 (EpiG)	1118
2.1. Allgemeines, Historie	1118
2.2. Begriffsbestimmungen	1118
2.3. Herausforderungen an das nationale Epidemierecht durch die COVID-19-Pandemie	1119
2.4. Anwendungsbereich des EpiG und Anzeigepflichten	1119
2.5. Vorgehensweise der Behörde bei Auftreten einer anzeigepflichtigen Krankheit	1121
2.6. Früherkennungs- und Überwachungsprogramme	1122
2.7. Vorkehrungen und Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung anzeigepflichtiger Krankheiten	1123
2.7.1. Absonderung Kranker	1124
2.7.2. Rechtsschutz bei Absonderungen	1124
2.7.3. Verkehrsbeschränkungen	1125
2.7.4. Desinfektion	1126
2.7.5. Ausschließen einzelner Personen von Lehranstalten	1126
2.7.6. Beschränkung der Wasserbenützung und sonstige Vorsichtsmaßregeln	1126
2.7.7. Beschränkung des Lebensmittelverkehrs	1127
2.7.8. Abschießung von Wohnungen, Verbot von Totenfeierlichkeiten	1127
2.7.9. Maßnahmen in Bezug auf Leichen	1127
2.7.10. Maßnahmen gegen das Zusammenströmen größerer Menschenmengen	1127
2.7.11. Besondere Meldevorschriften	1128
2.7.12. Überwachung bestimmter Personen	1128
2.7.13. Schließung von Lehranstalten	1129
2.7.14. Verbot des Haustierhandels	1129
2.7.15. Betriebsbeschränkung oder Schließung gewerblicher Unternehmen	1129

2.7.16.	Bezeichnung von Häusern und Wohnungen	1130
2.7.17.	Räumung von Wohnungen	1130
2.7.18.	Verkehrsbeschränkung für bestimmte Gegenstände und Verkehrsbeschränkungen in Bezug auf Epidemiegebiete und gegenüber dem Ausland	1130
2.7.19.	Vorschriften in Bezug auf Verkehrsanstalten im Inland	1132
2.8.	Entschädigungsleistungen nach dem EpiG	1132
2.8.1.	Entschädigungsleistungen für Gegenstände	1132
2.8.2.	Entschädigungsleistungen in Zusammenhang mit Betriebsschließungen	1132
2.9.	COVID-19-Maßnahmegesetz (COVID-19-MG)	1133
3.	Impfrecht	1134
3.1.	Impfpflicht und Schutzimpfungen	1134
3.2.	Berufsrechtliche Rahmenbedingungen bei Impfungen/ Durchbrechungsmöglichkeiten im Rahmen einer Pandemie	1135
3.3.	Haftung bei Impfvorfällen	1135
3.4.	Exkurs: Haftungsrisiko des Arbeitgebers in Zusammenhang mit betrieblichen Impfstraßen?	1136
3.5.	Entschädigungspflicht des Bundes nach dem Impfschadengesetz	1137
3.5.1.	Voraussetzungen	1137
3.5.2.	Antragstellung nach dem Impfschadengesetz	1138
4.	Sondergesetze	1139
4.1.	Tuberkulosegesetz	1139
4.1.1.	Allgemeines	1139
4.1.2.	Anwendungsbereich und Meldepflichten	1139
4.1.3.	Behördliche Pflichten und Maßnahmen nach dem TubG	1140
4.1.4.	Anhalteverfahren (2. Abschnitt §§ 13–21 TubG)	1141
4.2.	AIDS-Gesetz	1142
4.3.	Geschlechtskrankheitengesetz	1143
4.3.1.	Allgemeines	1143
4.3.2.	Beschränkte Meldepflicht und Behandlungspflicht	1144
4.3.3.	Verbot der Telemedizin	1144
4.3.4.	Untersuchungspflicht für Personen, welche sexuelle Dienstleistungen erbringen	1144
4.4.	Zoonosengesetz	1145
4.4.1.	Geltungsbereich des Zoonosengesetzes	1145
4.4.2.	Interdisziplinäre Zusammenarbeit	1147
4.4.3.	Referenzlaboratorien bzw -zentralen	1147
4.4.4.	One-Health-Ansatz und Berichterstattung	1147
5.	Strafrecht: Gefährdung von Menschen durch übertragbare Krankheiten (§§ 178, 179 StGB)	1148
6.	Ausblick – Internationales Pandemierecht quo vadis?	1150

**Kapitel 17: Erwachsenenschutz, Vorsorgevollmacht,
Patientenverfügung und Sterbeverfügung**
Sabine Skokanitsch

1. Erwachsenenschutz	1153
1.1. Allgemeines zum Erwachsenenschutz	1153
1.2. Vorsorgevollmacht	1154
1.2.1. Voraussetzungen	1154
1.2.2. Errichtung	1155
1.2.3. Wirksamkeit	1155
1.2.4. Umfang	1156
1.2.5. Beendigung	1156
1.3. Gewählte Erwachsenenvertretung	1157
1.3.1. Voraussetzungen	1157
1.3.2. Errichtung	1157
1.3.3. Wirksamkeit	1157
1.3.4. Umfang	1158
1.3.5. Beendigung	1159
1.4. Gesetzliche Erwachsenenvertretung	1159
1.4.1. Voraussetzungen	1159
1.4.2. Errichtung	1160
1.4.3. Wirksamkeit	1160
1.4.4. Umfang	1160
1.4.5. Beendigung	1161
1.5. Gerichtliche Erwachsenenvertretung	1161
1.5.1. Voraussetzungen	1161
1.5.2. Entstehung	1162
1.5.3. Genehmigungsvorbehalt	1163
1.5.4. Umfang	1163
1.5.5. Beendigung	1163
1.6. Haftung Erwachsenenvertretung und Vorsorgebevollmächtigte	1163
2. Patientenverfügung	1165
2.1. Allgemeines	1165
2.2. Voraussetzungen	1165
2.3. Errichtung	1166
2.4. Wirksamkeit	1166
2.5. Unwirksamkeit/Widerruf	1166
2.6. Haftung	1167
3. Sterbeverfügung	1168
3.1. Allgemeines	1168
3.2. Voraussetzungen	1169
3.3. Errichtung	1169
3.4. Wirksamkeit	1170
3.5. Unwirksamkeit/Widerruf	1170
3.6. Haftung	1171

Kapitel 18: Ärzte als Sachverständige *Bernd Kubista/Thomas Pillichshammer*

1. Medizinische Sachverständige im Zivilprozess	1183
1.1. Der Sachverständige in der ZPO	1183
1.1.1. Notwendigkeit des Sachverständigenbeweises	1183
1.1.2. Bestellung des Sachverständigen	1184
1.1.3. Befangenheit	1185
1.1.4. Aufgaben und Pflichten des Sachverständigen	1186
1.1.5. Befundaufnahme	1187
1.1.6. Vorgehen bei Mangelhaftigkeit eines Gutachtens	1188
1.1.7. Kostenvorschuss	1189
2. Medizinische Sachverständige im Strafverfahren	1190
2.1. Sachverständige nach der StPO	1190
2.1.1. Befangenheit	1191
2.1.2. Gerichtliche Führung des Sachverständigen	1192
2.1.3. Aufgaben und Pflichten des Sachverständigen	1193
2.1.4. Rechte des Sachverständigen	1194
2.1.5. Vorgehen bei Mangelhaftigkeit eines Gutachtens	1194
2.1.6. Verwertung im Urteil	1195
2.1.7. Privatsachverständige im Strafverfahren	1196
2.1.8. Tragung der Kosten des Sachverständigen im Strafprozess	1196

Kapitel 19: Fortpflanzungsmedizin *Mara-Sophie Häusler/Barbara Wucherer*

1. Einleitung	1199
2. Medizinisch unterstützte Fortpflanzung	1200
2.1. Methoden	1201
2.2. Gynäkologen- und Krankenanstaltenvorbehalt	1202
2.3. Persönlicher Anwendungsbereich	1202
2.4. Ultima-Ratio-Prinzip	1203
2.5. Subsidiaritätsprinzip	1204
2.6. Vorrang homologer Methoden	1205
2.7. Drittspenden	1205
2.7.1. Spenderauswahl und Spenderuntersuchungen	1206
2.7.2. Mehrfachspenden	1206
2.7.3. Kommerzialisierungs-, Werbe- und Vermittlungsverbot ...	1206
2.7.4. Zulässigkeitsvoraussetzungen der Samenspende	1207
2.7.5. Zulässigkeitsvoraussetzungen der Eizellspende	1207
2.7.6. Egg-Sharing	1207
2.7.7. Embryonenspende	1208
2.8. Aufklärungs- und Beratungspflichten	1208
2.8.1. Ärztliche Aufklärungs- und Beratungspflicht	1208

2.8.2.	Psychologische Beratungbzw psychotherapeutische Betreuung	1210
2.8.3.	Rechtliche Beratung	1211
2.9.	Zustimmung	1211
2.10.	Vorsorgliche Entnahme von Keimzellen und entwicklungsfähigen Zellen	1213
2.11.	Aufbewahrung von Keimzellen und entwicklungsfähigen Zellen	1214
2.12.	Überlassungvon Keimzellen und entwicklungsfähigen Zellen	1214
2.13.	Freiwilligkeit der Mitwirkung	1215
2.14.	Dokumentationspflichten und Datenverarbeitung	1215
2.15.	Auskunftspflichten	1216
2.16.	Abstammungsrechtliche Folgen	1217
2.17.	Abgrenzung zur nicht-medizinisch unterstützten Fortpflanzung	1218
3.	Präimplantationsdiagnostik	1219
3.1.	Zulässigkeitsvoraussetzungen	1219
3.1.1.	Rezidivierende fehlgeschlagene IVF	1220
3.1.2.	Rezidivierende Spontanaborte	1220
3.1.3.	Erhöhte Gefahr für Fehl- bzw Totgeburt oder Erbkrankheit	1221
3.2.	Subsidiaritätsprinzip	1222
3.3.	Befugnis	1223
3.4.	Aufklärung, Einwilligung und Dokumentation	1223
4.	Folgen bei Verstößen gegen das FMedG	1224
5.	Schlussbemerkungen	1225
 Kapitel 20: Das Blutsicherheitsgesetz <i>Zvonimir First/Nick Koppenwallner</i> 		
1.	Einleitung	1227
2.	Geltungsbereich und Begriffsbestimmungen	1228
2.1.	Geltungsbereich	1228
2.2.	Begriffsbestimmungen	1230
2.2.1.	Legaldefinitionen	1230
2.2.2.	Blut und Blutbestandteile, Auftrennung und Zellseparator	1230
2.2.3.	Gewinnung	1231
2.2.4.	Ernster Zwischenfall und ernste unerwünschte Reaktion ...	1231
2.2.5.	Spender	1232
2.2.6.	Blutspendeeinrichtung	1232
3.	Spender und Spenderschutz	1233
3.1.	Verwirklichung des Spenderschutzes	1233
3.2.	Einwilligung und Freiwilligkeit	1233
3.3.	Aufklärung	1234

3.4.	Selbstausschluss	1235
3.5.	Aufwandersatz	1235
3.6.	Privatsphäre	1236
3.7.	Missbrauch zur Ermittlung des HIV-Status	1237
3.8.	Gesundheitliche Eignung des Spenders	1237
3.8.1.	Allgemeines	1237
3.8.2.	Konkretisierung der gesundheitlichen Eignung des Spenders	1238
3.8.3.	MSM-Kontakte	1239
3.8.4.	Modalitäten bei Laboruntersuchungen	1240
3.9.	Spenderausweis	1241
4.	Blutspendeeinrichtungen	1242
4.1.	Ausstattung und Personal	1242
4.2.	Qualitätssicherungsmaßnahmen	1243
4.3.	Erteilung der Betriebsbewilligung	1245
4.4.	Betriebsüberprüfung	1248
4.5.	Verletzung des BSG oder dessen Durchführungsverordnungen	1249
4.6.	Entziehung von Bewilligungen	1249
4.7.	Ärztliche Leitung	1250
4.8.	Dokumentation	1252
4.9.	Verschwiegenheitspflicht	1253
4.10.	Meldung ernster Zwischenfälle und ernster unerwünschter Reaktionen	1254
5.	Strafbestimmungen	1255
 Kapitel 21: Organtransplantationsrecht <i>Lukas Bittighofer/Jessica Good</i> 		
1.	Einleitung	1259
2.	Das Organtransplantationsgesetz (OTPG)	1259
2.1.	Geltungsbereich	1259
2.2.	Begriffsbestimmungen	1259
2.3.	Todspende	1260
2.3.1.	Entnehmbare Organe	1260
2.3.2.	Transplantationszweck	1261
2.3.3.	Begleitende Eingriffe	1261
2.3.4.	Regelungsalternativen bei der Entnahme	1261
2.3.5.	Die Widerspruchslösung	1262
2.3.5.1.	Widerspruchsberechtigte	1262
2.3.5.2.	Form und Inhalt des Widerspruchs	1264
2.3.5.3.	Widerspruchsregister	1265
2.3.6.	„Verstorbener“ im Sinne des OTPG	1266
2.3.7.	„Tod“ iSd OTPG	1267
2.3.7.1.	Hirntodkriterium und Hirntoddiagnostik	1267

2.4.	Lebendspende	1268
2.4.1.	Einwilligung	1269
2.4.1.1.	Einwilligungsfähigkeit	1269
2.4.1.1.1.	Minderjährige	1269
2.4.1.1.2.	Erwachsene	1270
2.4.1.2.	Freiwilligkeit der Einwilligung	1271
2.4.1.3.	Form der Einwilligung	1271
2.4.1.4.	Inhalt der Einwilligung	1272
2.4.2.	Aufklärung	1272
2.4.2.1.	Selbstbestimmungsaufklärung	1272
2.4.2.2.	Sicherungsaufklärung	1273
2.4.2.3.	Form der Aufklärung	1273
2.4.3.	Untersuchung und Risikoeinschätzung	1273
2.4.4.	Nachsorge	1274
2.5.	Qualität und Sicherheit von Organen	1275
2.6.	Rückverfolgbarkeit, Organvigilanz, Berichtswesen	1276
2.7.	Internationaler Organaustausch	1278
2.8.	Unentgeltlichkeit der Organspende	1278
3.	Behandlungskosten	1279
4.	Organallokation	1280
4.1.	Allokationsvorgang	1281
5.	Strafbestimmungen	1282
5.1.	Verwaltungsstrafbestimmungen	1282
5.2.	Justizstrafrecht	1282
 Kapitel 22: Genetische Analysen und Anwendung von gentechnisch veränderten Organismen zu therapeutischen Zwecken <i>Dominique Korb</i>		
1.	Einleitung	1283
2.	Genetische Analysen am Menschen	1283
2.1.	Genetische Analysen zu medizinischen Zwecken	1284
2.1.1.	Einrichtungen zur Durchführung von genetischen Analysen	1286
2.1.2.	Durchführungsvoraussetzungen	1289
2.1.3.	Verwandtenuntersuchungen	1292
2.1.4.	Dokumentation	1293
2.1.5.	Meldepflichten	1294
2.1.6.	Vorgeburtliche genetische Untersuchungen	1294
2.1.7.	Opportunistische Screenings und genetische Vorsorgeuntersuchungen	1295
2.2.	Genetische Analysen zu wissenschaftlichen Zwecken	1298
2.3.	Genetische Analysen zu sonstigen Zwecken	1299
2.4.	Verwendungsverbot	1300
2.5.	Datenschutz	1301

3. Anwendung von gentechnisch veränderten Organismen zu therapeutischen Zwecken	1303
3.1. Anwendungsbereich der gentechnikrechtlichen Vorschriften	1304
3.2. Behördliches Verfahren	1306
3.3. Durchführungsvoraussetzungen	1307
3.4. Verbot der Keimbahntherapie	1308
4. Strafbestimmungen	1309
Kapitel 23: Das Ästhetikoperationsgesetz (ÄsthOpG)	
<i>Lisa Balaz</i>	
1. Einführung	1311
2. Geltungsbereich des Gesetzes (§ 1 ÄsthOpG)	1311
2.1. Ästhetische Behandlungen und Operationen, die dem Ärztevorbehalt unterliegen (§ 1 Abs 2 ÄsthOpG)	1311
2.2. Vom sachlichen Geltungsbereich des ÄsthOpG ausgenommene Tätigkeiten (§ 1 Abs 3 und Abs 4 ÄsthOpG)	1312
3. Begriffsbestimmungen (§ 3 ÄsthOpG)	1313
4. Aufklärung (§ 5 ÄsthOpG)	1315
4.1. Aufklärung über Kosten	1317
4.2. Verzicht auf Aufklärung	1318
4.3. Abklärung des Verdachts einer krankheitswertigen psychischen Störung	1319
4.4. Aufklärung besonders schutzwürdiger Personen	1320
4.5. Wartefrist zwischen erfolgter Aufklärung und Einwilligung in die ästhetische Operation	1321
5. Einwilligung	1321
5.1. Wartefrist zwischen Einwilligung und Durchführung der ästhetischen Operation	1322
6. Dokumentation	1322
6.1. Der Operationspass gemäß § 9 ÄsthOpG	1323
Stichwortverzeichnis	1325